

Wiesbadener Tagblatt.

42. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

Erste in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. - Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. - Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. - Reclamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für Auswärts 75 Pfg. - Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,500 Abonnenten.

No. 44.

Samstag, den 27. Januar

1894.

Näther's combinirter Reform-Kinderstuhl



dient als hoher Kinderstuhl, sowie als Fahrstuhl, mit grossem Spiel- oder Esstisch. Prima Closet-Einrichtung. 744

Anerkannt das Beste, was in diesen Artikeln existirt. Preis Mk. 9.50 und höher.

J. Keul,

12. Ellenbogeng. 12, best assortirtes Galanterie- u. Spielwaren-Geschäft.



Trauringe.

Noch von keiner Concurrenz übertroffen; sauberste, beste Herstellung, schönste Rosa-Goldfarbe. Schwere, breite massive Ringe; jeder Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen. Preis billiger als sonstwo; über 300 Stück auf Lager, Neuankertigungen fortwährend.

Man kauft Trauringe am besten und billigsten beim Goldarbeiter, nicht beim Zwischenhändler, und sind erhältlich bei

Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant, Nur Langgasse 9.

vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster Berechnung hergestellt. Umfassen von Juwelen in neue moderne Schmucksaachen in kürzester Zeit. Juwelen, gebrauchtes Gold und Silber kaufe ich zum höchsten Preise an. 743

23. Webergasse 23.

CENTRAL - BODEGA

der Imperial Wine Co., London E. C.

Filiale Wiesbaden 23. Webergasse 23.

Glasweiser Ausschank

der spanischen, portugiesischen etc. Weine, Cognac, englischer Spirituosen obiger Gesellschaft.

Flaschen-Verkauf zu Original-Preisen.

Auch gelangen Rhein- und ein vorzüglicher Moselwein (Glas 35 Pf.) zum Ausschank. 456

Prima russischer Caviar

(von der Firma N. Schischin & Sohn in Berlin), sowie stets frische Fleischpastetchen etc.

Gutes Billard.

23. Webergasse 23.

Reinen Schleuder-Bienenhonig.

Reiner Blütenhonig, besser als Esparsette-Klee-Honig

per Pfd. Mk. 1.20, in 1/4- u. 1/2-Pfd.-Gläsern, empfiehlt

49. Kirchgasse, Phil. Schlick, Kirchgasse 49, Kaffeehandlung u. Kaffeebrennerei. 24049

Telephon No. 250.



Gewächse aus eigenen Weingütern:

	1889	1887	1885	1881
Côtes de St. Loubès .	1.15	1.25	1.50	1.85
Clos de Porcherons .	1.20	1.35	1.60	2.-
Domaine de Sarrail .	1.75	2.25		3.-
Château le Berger .	2.50	3.25	3.50	

Flaschenversand verzollt ab Filiale für Deutschland in Wiesbaden.

Fassversand unverzollt ab Kellereien in Bordeaux & St. Loubès (auf Wunsch verzollt ab Wiesbaden).

Grosse goldene Medaille (höchste Auszeichnung) auf der Internat. Ausstellung für Hygiene Bruxelles 1893.

Flaschen-& Fassordres nehmen garantirt rein. auf: garantirt unverschnitten.

Die Filiale in Wiesbaden, Goethestr. 11. Franz Blank, Bahnhofstrasse. Fr. Groll, Adolphsallee. 24816 Oscar Siebert, Taunusstrasse. J. W. Weber, Moritzstrasse.

Telephon No. 250.

Tagblatt-Ausgabe.

An Sonntagen erfolgt die Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ im Verlag Langgasse 27 nur bis 9 Uhr Vormittags.

Heute Abend 6 Uhr: **Pfennigspartasse.** Bureau Stadtkasse. 19266

Holz-Versteigerung.

Dienstag, den 30. Januar l. J., Vormittags 11 Uhr anfangend, werden in dem Großherzoglichen Parke zur Platte, District Forellenweiher IIa:

3 Buchen-Stämme von 7,89 Fmtr.,
374 Amt. Buchen-Scheitholz,
96 „ „ Knüppelholz,
3660 Buchen-Wellen

öffentlich versteigert.

Das Holz ist von guter Qualität und sitzt an festen Wegen bequem zur Abfahrt.

Anfang am sog. Nauroder Thor. 409

Diebstahl, den 22. Januar 1894.

Großherzoglich Luxemburgische Finanzkammer.

Mainzer Carneval-Verein.

Sonntag, den 28. Januar 1894,
Nachmittags von 5 Uhr 11 Minuten
bis gegen 9 Uhr Abends:



Große Fremden-Sitzung

in der prächtig geschmückten
Markthalle (Stadthalle) zu Mainz.

Saal-Öffnung 3 Uhr 11 Minuten.

Eintrittspreis an der Kasse
Mk. 4.—

ohne Unterschied für Damen u. Herren,
im Vorverkauf Mk. 3.— für die Karte. —
Eine beschränkte Anzahl reservierter
Plätze wird im Vorverkauf wie an der
Kasse zu 5.— Mk. verkauft. Der Vorver-
kauf findet bis Samstag, 27. Januar,
Abends, statt:

in Frankfurt a/M. bei dem Universal-Reisebüro von J. Schotten-
fels & Cie., woselbst auch die Eisenbahn-Fahrtkarten zu erhalten
sind, und in dem Optischen Institut von F. Renninger,
Biberstraße 2;

in Wiesbaden in der Cigarrenhandlung des Herrn J. Bergmann,
Langgasse;

in Dieblich bei der Dampfschiff-Agentur des Herrn Clouth;
ferner in Mainz in unserem Bureau, Stadthausstraße 23, Vormittags
von 11—1 Uhr. (No. 24920) 66
Das Comité.

Bürger-Schützenhalle.

Empfehle meine Lokalitäten für Vereine und Gesellschaften bei
Ausflügen und zur Abhaltung von carnavalist. Sitzungen. 24968

Achtungsvoll

E. Ritter.

Prima Kalbfleisch per Pfd. 60 u. 66 Pf.,
Sammelfleisch „ „ 50 u. 60 „ 981

empfiehlt

H. Mondel,
Ellenbogengasse 6.

Carneval- Drucksachen.



Einladungen
Ball - Karten
Konzert - Karten
Programme
Lieder - Texte
Theater - Zettel
Plakate — Loose
Witzblätter
Band - Aufdrucke

in origineller Ausstattung

liefert die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei

Langgasse 27.

Unser

Adressbuch von Wiesbaden

und Umgegend pro 1894/95

befindet sich z. Zt. in Bearbeitung.

Der neue Jahrgang wird in gewohnter sorgfältiger und
gewissenhafter Weise hergestellt, ausserdem wird
derselbe noch drei Beilagen enthalten:

- 1) Einen neuen Stadtplan,
- 2) einen Plan des Zuschauerraums des
neuen Theaters,
- 3) Plan der Umgegend von Wiesbaden.

Ungeachtet dieser weiteren werthvollen Beigaben
bleibt der seitherige niedrige Subscriptionspreis von
Mk. 4.50 bestehen; nach Erscheinen des Buches
erhöht sich jedoch der Preis auf Mk. 5.50.

Wir erlauben uns, zur Bestellung des Werkes ergeben
einzuladen, indem wir gleichzeitig darauf aufmerksam
machen, dass Anzeigen von Wohnungs- und Ge-
schäfts-Veränderungen stets gerne entgegen-
genommen werden.

Carl Schnegelberger & Co.,

26. Marktstrasse 26.

Fernsprech-Anschluss No. 236.

Planino zu verkaufen Emserstraße 4a, 3 Et.

Alle Drucksachen
für Geschäfts- u. Privatbedarf
liefert rasch, gut und zu mäßigsten Preisen
die Buchdruckerei von
Carl Schnegelberger & Cie.
28 Marktstrasse 28. Fernsprech-Anschluss 238.

23198

Schuhwaaren.

Aus der Concursmasse **Corvers** kommen in dem Geschäftslokal **Michelsberg 18**, nach Uebereinkunft mit dem Eigenthümer des Ladens, noch bis **Anfang Februar d. J.** nachstehend bezeichnete **Schuhwaaren** zu den angegebenen Preisen zum Verkauf:

in Kibleder-Damen-Zugstiefel	Mk. 7.50
" Kibleder-	" 6.—
" Kibleder-Damen-Knopfstiefel	" 9.—
" Aid-, Lack- und Chevreau-Leder- Damen-Halbschuhe	" 6.—
" Kibleder-Mädchen-Knopfstiefel	" 5-6
" Leder- und Stoff-Damen-Pantoffel (Kleine und große No.)	" 2.50
" Kibleder-Herren-Zugstiefel (H. No.)	" 8-10
" "Herren-Halbschuhe (H. No.)	" 6-7
" Segeltuch-Damenschuhe (für Sommer)	" 3.—
" gelbe Leder-	" 4-4.50

Die Waaren sind sämmtlich von bester Qualität — die geringeren Qualitäten sind bereits ausverkauft — aus anerkannt soliden Fabriken.

408

G. Kullmann, Concursverwalter.

Haarischäfte!

alle stets auf Lager.

208

Alb. Gernandt,

Lederhandlung,
Kaulbrunnenstrasse 7.

Meine diesjährige Masken-Garderobe befindet sich

Marktstrasse 32,

vis-à-vis der Hirschapotheke.

Hochachtungsvoll

144

F. Brademann.

Wiesbadener Maskengarderobe-Verleihanstalt

Langgasse 14.

Größtes Lager in Damen- und Herren-
Masken-Costümen, sowie reiche Auswahl
in nur eleganten Atlas- u. Seiden-Dominos.
Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.
Verkauf aller Arten Gesichtsmasken.

Frau L. Gerhard.

387

Langgasse 14, nächst der Schützenhofstrasse.

Wieth-Verträge vorrätig im Verlag,
Langgasse 27.



Dominos



für Herren u. Damen

zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung in einem Tag. 121
Carnevalistische Kopfbedeckungen für Damen u. Herren,
Atlasfarben 2c.

Käthchen Bornträger,

Launusstraße 2.

Launusstraße 2.



Wiener Masken - Leih - Anstalt,

Kirchgasse 22. Kirchgasse,

empfiehlt als Specialität Damen- u. Herren-Masken,
Costüme und Dominos in künstlerischer und geschmack-
vollster Ausführung von einfacher bis pompöserer Zu-
sammenstellung. Modelle führe stets am
Lager. Specialität in Carneval- u. Theater-
schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß im
Hause. Verkauf sämmtlicher Stoffe u. Zuthaten.
Hochachtungsvoll **Madame E. Rehak.**



TRADE MARK.

Thee.

E. Brandsma, Amsterdam.

Besonders wird hingewiesen auf
Melange F. = Mk. 4.— per Pfund.

Käuflich bei: **F. Blank**, Bahnhofstrasse 12.
Wwe. W. Braun, Moritzstrasse 21.
D. Fuchs, Leber Nachf., Saalgasse 2.
Oscar Siebert, Taunusstrasse 42.
Otto Siebert, Markt 10.
J. W. Weber, Moritzstrasse 18.

128

Es wird speciell darauf aufmerksam gemacht, dass mein Thee **hier**
in netto abgewogenen Paqueten, welche mit meiner Firma, oben-
stehender Trade-Mark und Verkaufspreis versehen sind, zu haben ist.

Thee Robert Scheibler,
Cleve und London.

Käuflich bei folgender Firma:

Moritz Schäfer, Kleine Burgstrasse 6.

Weitere Verkaufsstellen werden unter günstigen Bedingungen
noch errichtet.

128

Husten, Heiserkeit

(Influenza)

lindert man sofort mit

147

Walther's Fichtennadel - Brust - Caramellen.

Wirkung **unübertroffen**. — Zu haben bei **Otto Siebert**, Marktstr. 10.

Nur Wiebgergasse 37.

Brod, langes 37, rundes 34, pr. Birnenlatwerge 22, reine Zweifchen-
latwerge 26 und 28 Pf., pr. Rübenkraut 18, Erbsen v. 16, Linsen v. 20,
Bohnen v. 14 an, Nudeln v. 25 an, Sauerkraut 8 Pf., Kernseife 30,
gelbe 28, Kartoffeln v. 16 Pf. v. 16 Pf. an, bei Mehrabnahme billiger. 202

Alle Sorten

steifen für den Winterbedarf zu haben
Bahnhofstrasse 6.

587

Empfehle

prima Butter

zum Ausbacken per Pfd. 90 Pf.

563

J. G. Rathgeber,

Neugasse 14.

Kartoffeln Rumpf 18 Pf. Schwalbacherstrasse 71.

Reichardt's

Sicherheitsöl

aus bestem pensylvanischen Rohpetroleum durch patentirte Raffination hergestellt, ist



unbestritten das Beste
aller existirenden Leuchtöle.

Bei grosser Ausgiebigkeit russt es nicht, brennt in **jeder Petroleumlampe** mit **jedem Docht** bis auf den letzten Tropfen **hell und klar** und ist

absolut unexplodirbar,

weil sein Entflammungspunkt weit über 50° C. liegt gegen 40° anderer Oele, und 21° bei Petroleum.

Sicherheitsöl wird nur krystallhell, in keiner anderen Farbe geliefert.

Zu beziehen in Wiesbaden:

A. Schirg, Inhaber: **Carl Mertz**, Schillerplatz.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
Wilh. Braun Ww., Moritzstrasse.
C. Brodt, Drogerie, Albrechtstrasse.
Franz Strasburger, Kirchgasse 12.
Georg Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstrasse.
Wilh. Plies, Herrngartenstrasse 7.
Th. Hendrich, Dambachthal.
Joh. Rapp, Goldgasse.
Chr. Keiper, Webergasse.
Heh. Neef, Ecke der Karl- und Rheinstrasse.
Jean Haub, Mühlgasse.
Phil. Nagel, Neugasse.
F. Klitz, Rheinstrasse 79.

Louis Kimmel, Ecke der Röder- und Nerostrasse.
E. Moebus, Drogerie, Taunusstrasse 25.
Fr. Groll, Goethestrasse 1.
Oscar Siebert, Taunusstrasse.

Biebrich-Mosbach:

Franz Schneiderhöhn.
Hubertus Gunkel.

Schierstein:

Louise Schmidt.

Bad Schwalbach:

M. Wöller.

Schlangenbad:

Aug. Schaefer.

Man hüte sich vor geringwerthigen Oelen und achte daher genau auf vorstehende Verkaufsfirmen. An Plätzen, wo sich noch keine Verkaufsstellen befinden, werden solche errichtet, durch 22193

Georg Reichardt & Co. in Mainz.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: **Chr. Hebinger**.

Engagirtes Personal vom 16.—31. Januar 1894: **Geschw. Biolodworskaja**, russisches Kinder-Quartett in ihren National-Tänzen und Gesängen. (Grossartig.) **Troupe Leopard** mit der singenden Luftfee **Miss Setina**, die einzige Dame der Welt, welche diese Production macht. (Ohne alle Concurrenz.) **Mr. Charles Randolph**, Professor der Magie, zum grössten Theil ohne Apparate arbeitend, sowie **Gedankenleser à la Cumberland**. (In dieser Art der Vorführung hier noch nicht gesehen.) **Mrst. Arveg**, Malabarist. **Frl. Irma Takaczy**, intern. Soubrette. **Herr Max Franke**, Gesangshumorist.

Anfang der Vorstellungen: Sonntags 4 u. 8 Uhr, an Wochentagen 8 Uhr. Billets zu Tagespreisen, sowie halbe Dutzend-Billets zu ermässigten Preisen sind bei den Herren **H. Cratz**, Kirchgasse 50, **L. A. Mascke**, Wilhelmstr. 30, und **J. Stassen**, Gr. Burgstr. 16, zu haben. Dutzend-Billets zu weiteren ermäss. Preisen sind Abends an der Kasse zu haben. Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen. 345

Jedes Loos gewinnt success.

Ziehung am 1. Februar 1894.

Deutsch gestemp. türk. 400 Francs

Staats-Eisenbahn-Loose

mit jährlich 6 Ziehungen u. Haupttreffer von 600,000, 400,000, 300,000, 200,000, 60,000, 30,000 Francs 2c. 2c. Kleinsten Treffer 400. Auszahlung der Gewinne mit 58% baar. Monatliche Einzahlung auf 1 ganzes Originalloos 6.— und 40 Pf. Porto auch Nachnahme mit sofortigem Gewinnanrecht. Prospective gratis und franco. Bankgeschäft (E. F. à 39) 57

Louis Schmidt in Cassel 1.

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmiak-Gall-Seife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe; vorrätig in 1 Pf. Pack. zu 40 Pf. bei **Louis Schild**, **E. Moebus**, **Gg. Mades**, **W. H. Birk**, **E. Brecher**. 488

Warum werde ich mein Nervenleiden nicht los?

weil

Du bist jetzt den richtigen Heilweg noch nicht kennen gelernt und eingeschlagen hast.

Es ist nicht ungewöhnlich, daß der große Meister Zufall heilbringende Agentien entbehrt, die in des sachverständigen Arztes Händen eine erfolgreiche Wirkung erzielen. War nicht Brieknig, der empirische Begründer der Wasserheilkunde, dessen Wohnitz zum Wallfahrtsort für die Leidenden ward, ein einfacher Bauer? Hat nicht in der Frauen-Heilkunde ein schwedischer Major, Namens Thure Brandt, eine Behandlungs-Methode ins Leben gerufen, die dem Messer des Chirurgen bereits ein weites Gebiet geraubt hat und die jetzt Gemeingut aller Aerzte zu werden beginnt?

Auch auf dem Gebiete der Bekämpfung der Nervenkrankheiten beginnt es Licht zu werden und auch hier ist ein Weg in der Erschließung begriffen, der in einfacher, naturgemäßer Weise gegen die mannigfachen Formen nervöser Erkrankungen Erfolge zeitigt, die die seit 50 Jahren in unveränderter Weise in Anwendung gebliebenen medikamentösen Hilfsmittel, wie Brom, Eisen, Arsenik u. völlig zu verdrängen im Stande sind. Es giebt eine Menge Menschen, die weder krank noch gesund sind, dabei aber über Unbehaglichkeit in Leib und Seele klagen, von jeder Fliege geärgert werden und sich selbst und anderen, ohne es zu wollen, zur Last leben. Andere wieder werden von Angst, Furcht oder Trübsinn gefoltert, sind schlaflos oder von wilden Träumen belästigt, während dritte mit Kopfschmerzen, Konvulsionen, Gedächtnisschwäche, Ohrenrauschen und Ohnmachtsanfällen kämpfen. Die Nerven der Armen endlich leiden an Lähmungen, Beistranz, Epilepsie. Alle diese Belästigten, die jedem Alter, Geschlecht und Stand angehören, sind die Nervösen und mehr oder weniger die Opfer der Lebensform unserer Zeit.

Wer zu einer dieser Kategorie Leidenden gehört und über das Wesen eines neuen, überraschenden Erfolge einholenden Verfahrens unterrichtet sein will, adressire an:

(Manuscr.-No. 4439) 9

Frankfurt a. M. bei E. Kanngiesser, Weißadlergasse 3.

beinhaltet kostenloser Erlangung einer belehrenden Schrift über Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Vorbeugung und Heilung).



Grosser Schuhwaaren-Ausverkauf.



Am 1. April verlege ich mein Schuhwaaren-Geschäft nach



Webergasse 23.



Ich beabsichtige dortselbst die Errichtung eines vollständig neuen Waarenlagers, infolgedessen verkaufe ich von jetzt ab zu solch' billigen Preisen, daß ich den Ausverkauf Jedermann als eine seltene Gelegenheit empfehlen kann.

976

Hochachtungsb.

Heinrich Hess,

Langgasse 24.

Langgasse 24.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.



Sonntag, den 28. d. M., Nachmittags 3 Uhr:

Haupt-General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht des Präsidenten.
2. Kassenbericht des Kassiers.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes, des Ehrengerichts, der Vertrauensmänner und der Fahnenträger.
5. Wahl von Delegirten zum nächsten Abgeordnetentag des Nassauischen Kriegerverbands.
6. Sonstiges.

Zu zahlreichem Besuche ladet ein

439

Der Vorstand.

Billigste Masken-Verleihanstalt,

15. Goldgasse 15.



Schönste Auswahl in Herren- u. Damen-Costümen, Dominos, Larven, Masken, ächten Värten u. Perücken, Degen, Stiefeln, Militär-Effekten u. dgl. Costüme für Damen von 2 Mk. für Herren von 3 Mk. an.

Gartenbau-Verein.

Heute Samstag, den 27. cr., Abends 6 Uhr:

Versammlung

in der Turnhalle der Höheren Töchterchule (Louisenstraße).

- 1) Vortrag des Herrn Generalsekretärs Müller: „Die Anwendung des künstlichen Düngers im Gartenbau.“
- 2) Pflanzenverloofung. (20 Minuten nach 6 Uhr werden keine Lose mehr ausgegeben.)

Abends 8 1/2 Uhr: General-Versammlung im Vereinslokal.

Tagesordnung:

- 1) Jahresbericht des Schriftführers,
- 2) Rechnungsablage des Kassiers,
- 3) Wahl der Rechnungs-Prüfungs-Commission,
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

438

Der Vorstand.

Cotillon-Orden

in großer Auswahl empfiehlt

734

Ch. Schiebeler, 51. Langgasse 51.

Trockene Zimmerpäne

zu haben Moritzstraße 72.

23176

Meier's Weinstube,

12. Louisenstrasse 12.

Anlässlich des Geburtstagsfestes Sr. Majestät des Kaisers wie alljährlich:

Frauensteiner Marschall im Glas à 40 Pf.

Reichhaltige Speisekarte.

Chicago 1893. Ehrenpreis und Goldene Medaille

Ernst L. Arp in Kiel

für Pepsin-Magen-Bittern und -Wein.

General-Vertreter für Hessen: J. Broich, Schwalbacherstrasse 73, Wiesbaden.

(Hao. 359/1) 106

Gambrinus.

Marktstraße 20.

Sente:



Miegelsuppe.

Morgens: Weißfleisch m. Krant, frische Bratwurst, Schweinepfeffer, Lenden etc.,

Abends: Frische Hausmacher Leber- u. Blutwurst, sowie Saison-speisen,

wozu freundlichst einlabet

1042

B. Müller.

Die

Mainzer Nachrichten

haben in Folge ihres reichhaltigen und gebiegenen Inhalts und ihres überaus billigen Preises gute Verbreitung in Stadt und Land, außerdem wird der

Insertatenthail des Blattes

täglich an sämtlichen händt. Placatsäulen u. Tafeln angeschlagen.

Das vierteljährige Postabonnement incl. Postprovision beträgt Mk. 2.25.

Insertionsgebühren 20 Pf. für die Petitzeile, bei öfterer Einrückung entsprechender Rabatt.

Probeblätter gratis.

Versende täglich prima Süßrahm- u. Tafelbutter von eigener Molkerei, frisch, in 4 1/2 Kilo netto gewogen, frankirt und franco Cassel unter Nachnahme von 7 Mk. 75 Pf.

B. H. Kohn in Olocim (Galizien).

Süßrahm-Butter,

täglich frisch geschlagen, naturrein, 10-Pfund-Kisteln 8 Mk. franco Nachn. Schneier's Molkerei zu Jaglowica No. 54, Galizien. 132

Wer sich über die Vorgänge in Nassau und der Umgebung informieren, sowie über die im Bad Nassau weilenden Kurfremden ein namentliches Verzeichniß verschaffen will, der abonnire auf den

„Nassauer Anzeiger“

verbunden mit der

Kurliste von Bad Nassau.

Derselbe ist in der Post-Zeitungs-Liste unter No. 4403 eingetragen und kostet das Vierteljahr Mk. 1.50, für zwei Monate Mk. 1.— und für einen Monat 50 Pf.

Reichhaltiger Inhalt auf allen Gebieten des Wissenswerthen.

Insertate

in dem „Nassauer Anzeiger“ sind stets von Erfolg begleitet; die 5-gespaltene Zeile kostet 15 Pf., bei größeren Aufträgen Berechnung nach Uebereinkunft.

Restauration Falk,

Kellerstraße 3.

Sente Samstag Abend: Mehelsuppe.

Auch wird Wurst über die Straße verkauft.

1057

Kaufgesuche

An- u. Verkauf von Antiquitäten, alten Münzen, Delgemälden, Kupferstichen, Porzellains etc. bei 24063 J. Chr. Glücklich. 2. Kerostraße 2, Wiesbaden.

Größtente ein Geschäft zum An- u. Verkauf v. getragenen Kleidern, Schuhen und Möbeln. Auf Bestellung komme ins Haus. 397 H. Friediger. Goldgasse 10.

Keiner zahlt mehr für gebrauchte Möbel jeder Art, sowie ganze Nachlässe, Kleider, Schuhwerk, Militär-Mäntel, Gold- u. Silberfachen, Waffen und Pfandscheine. 990

Marl Kunkel. 30. Hochstraße 30.

Pianino wird zu kaufen gesucht. Off. unter G. E. 645 an den Tagbl.-Verlag. 588

Ein gutes Tafelclavier od. Pianino zu kaufen gesucht. Offerten unter P. O. 301 an den Tagbl.-Verlag.

Ein gebrauchter noch gut erhaltener Schlaf-Divan zu kaufen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1040

Jeden Posten

zurückgekehrt

Schulwaaren,

wie auch Waaren anderer Branchen kauft

gegen Cassa.

Offerte bis längstens Sonntag, den 24. dieses, an Weinheber aus Jülich postlagernd Wiesbaden. 132

Verkäufe

Wwe. in den 30er Jahren, welche über 10 Jahre Geschäft, sowie in der Haushaltung sehr thätig ist, wünscht Verhältnisse halber ihr Geschäft zu verkaufen und irgend einen Vertrauensposten — am liebsten nach auswärtig — anzunehmen. Gest. Offerten bitte unter L. O. 297 an den Tagbl.-Verlag.

Ein elegantes Damen-Kostüm bill. zu vk. Drantienstr. 34. 2. St.

Gebrauchtes Clavier billig zu verkaufen Römerberg 8. 3 l.

Vollständige Betten, einzelne Theile, eiserne Kinderbettstellen sowie Deckbetten und Kissen billig zu verk. Ellenbogengasse 13. 1. 28434

Vollständ. Bett billig zu verkaufen Helenestraße 25. Part. 1006

Lannusstraße 16, Bel-Etage, ein feines Blümeaux, 2 Kissen, Mk. 38, ein Spiegelschrank Mk. 70, ein Rußb.-Bett Mk. 95 zu haben. 987

Eine Blüsch-Garnitur, oliv, Sopha u. 6 Sessel, zu verkaufen Zahnstraße 21, 3. St. r. 897

Neue Ottomane, neues Canape, gebr. Canape. Wicheisberg 9. 2. l. 696

Ottomane mit Decke billigt zu haben bei 1031

Peter Weis, Moritzstraße 6.

Mehrere gebrauchte Pumpen zu verkaufen Webergasse 49.

Wiesbadener Fechtclub.



Heute Samstag,
d. 27. d. M., Abends
8 1/2 Uhr,
im Saale des

„Hotel Schützenhof“:

Maskenball,

wozu wir unsere Mitglieder und
geladenen Gäste ergebenst ein-
laden. 322

Der Eintritt ist nur gegen Vor-
zeigung der Einladung gestattet.

Am Schlusse des Balles:

Cotillon.

Der Vorstand.

M. Auerbach,

Herrenschneider,

Friedrichstrasse 8,

empfiehlt für die Ball-Saison

vorzüglich sitzende

Frack- u. Gehrock-Anzüge

aus Kammgarn, Tuch und Kammtuch
zu sehr billigen Preisen. 498

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

Winter 1893/94

zu 10 Pfennig das Stück im

Verlag Langgasse 27.

Ginemachte Weikrüben Pfd. 8 Pf., Sauerkraut Pfd. 8 Pf.,
Salz- und abgebräute Bohnen Pfd. 23 und 28 Pf., Nessel 5, 6 und
8 Pf. zu haben Frankenstraße 4. 852

Wiesbadener Fecht-Club.

Maskenball

Samstag, den 27. cr., im Hotel Schützenhof.

Sterne für Masken sind bei unserm Mitgliede Louis Schewes,
Taunusstrasse 3 (Hotel Alleesaal), abzuholen. 322

Der Vorstand.



Verantwortlich für die Redaktion: C. Rötherdt. Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

LYNCH FRÈRES BORDEAUX

Rheder & Weingüterbesitzer



WIESBADEN

Adolfstrasse 7.

Reinheit

empfiehlt.

garantirt.

Bordeaux-Weine per Fl. 0.90, 1.10, 1.20, 1.35, 1.50, 2.— etc.

Malaga, Madeira, Sherry, Port Marsala

Mk. 2.—, 2.50, 3.50, 4.50,

Cognac vieux à 3.—, 3.50.

Cognac fine Champ. à 4.50, 5.—, 6.—

1928

In allen
Sorten

Thee

in allen
Sorten

der Handlung chines. und ostind. Waaren
von J. T. Ronnefeldt in Frankfurt a. M.
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M.
bei

H. & R. Schellenberg,

2 Webergasse 2.

284

Quitten-Marmelade per Pfd. 40 Pf.,

Melange- „ „ 45 „

Zwetschen- „ „ 50 „

Aprikosen- „ „ 60 „

Rhein. Apfelgelée „ „ 40 „

gemischte Marmelade „ 40 „

empfiehlt

J. C. Keiper,

Kirchgasse 38.

Kirchgasse 38.

Fortwährend frisch geschossene



Waldhasen

à Mt. 3.25

870

empfiehlt

Joh. Geyer, Hoflieferant,

3. Marktplatz 3,

Theilnehmer der Bezirks-Fernsprecheinrichtung für Frankfurt a. M.
und Umgegend.

Bitte anzurufen: Wiesbaden No. 47, Geyer, Hoflieferant.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 44. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 27. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Der Arbeitsmarkt

jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 28. Februar d. J., Vormittags 11 Uhr, wird auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts, Abth. I hier, eine zu dem Nachlasse der **Julius Wilhelm Camphausen** Eheleute gehörige Bauplatzfläche, No. 7 bb des Lagerbuchs, belegen im District „Sonnenberg“, 2r Gew., zwischen **Julius Wilhelm Camphausen** Wwe. Erben und **Adolf Maas**, im Flächeninhalt von 3 Ar 93 Qmtr., taxirt 12,000 Mk., in dem Rathhaus hier, Zimmer No. 55, zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 24. Januar 1894. 409

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Körner.

Verein der Künstler und Kunstfreunde. Wiesbaden.

Montag, den 29. Januar, Abends 7 1/4 Uhr, im Saale des Victoria-Hotels:

Vortrag

des Schriftstellers Herrn **Fritz Mauthner** (Berlin).

Thema: **Symbolische Dichtung.**

Eintrittskarten zu zwei Mark für Nichtmitglieder (Fremde) in der Buchhandlung von **Moritz und Münzel** (Taunusstrasse).

305

Der Vorstand.

Restauration Lietz,

5. Gelenenstraße 5.

Heute:

Mieheluppe.

Zum Seidenrädchen,

38. Saalgasse 38.

Heute: Mieheluppe,

Morgens: Quailfleisch, Schweinepfaster, Bratwurst mit Kraut, wozu freundlichst einladet

August Köhler.

Die als vorzüglich anerkannten

Frankfurter Würstchen

von **Hch. Müller, vorm. Stroh & Müller,**

empfiehlt per Stück 18 und 20 Pfg.

in täglich frischer Sendung

Langgasse 38. **J. C. Keiper,** Kirchgasse 38.

Meinverkauf für Wiesbaden.

des „Wiesbadener Tagblatt“, Anzeiger für amtliche und nichtamtliche Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden und Umgebung, erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabtags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

Uniformirtes deutsches Veteranen- und Landwehr-Corps Wiesbaden.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs findet am Samstag, den 27. d. M., um 8 Uhr Abends, in unserem Corpslokal „Drei Könige“, Marktstraße 26, statt, zu welcher wir unsere verehrlichen Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder nebst Familien, sowie Freunde und Gönner des Corps höflichst einladen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein „Friede“.

Heute Samstag, den 27. Januar, Abends 9 Uhr:

Ordentliche General-Versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Vereinsangelegenheiten.

Wir bitten um pünktliches und vollständiges Erscheinen unserer Mitglieder.

271

Der Vorstand.

Verein Wiesbadener Handelsgärtner.

Heute Samstag, Abends 8 Uhr:

Versammlung.

Tagesordnung: Bericht der Rechnungs-Prüfungs-Commission.

Hierzu ladet höflichst ein

484

Der Vorstand.

Brockhaus' Conversations-Lexikon,

13. Auflage, neueste Ausgabe, für 120 Mk. abzugeben

Zahnstraße 19, Part.

Verloren. Gefunden

Verloren am Mittwoch zwischen 4—6 Uhr ein 100-Mark Schein. Gegen Belohnung abzugeben im Tagbl.-Verlag. 1021

Eine rothbraune **Peterine** von einem Kindermantel verloren. Abzugeben gegen Belohnung Faulbrunnenstr. 8, 2 r. Eine **Granatbroche (Buchstabe)** gefunden. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr Schlichterstraße 9, 2.

Ein junger Jagdhund zugefahren. Abzuholen Langgasse 9 **Strauss.**

Familien-Nachrichten

Heute Morgen 2 1/2 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau Katharina Roth,

geb. Häbinger,

im 60. Lebensjahre.

Sonnenberg, den 26. Januar 1894.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Roth I.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr.

Danksagung.

Allen Denen, die so herzliche und tröstende Theilnahme an unserem Schmerze genommen, unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 26. Januar 1894.

Eduard Schmitt und Familie.

1070

Danksagung.

Allen Denen, welche bei dem schweren Verluste unserer unvergesslichen Tochter, Hedwig, so herzlichen Antheil nahmen, sowie für die reiche Blumenspende sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Albert Goerh.

Für die bei dem herben Verluste unserer innigstgeliebten Tochter, Schwester und Schwägerin,

Louise,

so allseitig erwiesene herzliche Theilnahme, sowie für die so reichliche und schöne Blumenspende sprechen wir unsern aufrichtigsten tiefgefühlten Dank aus. 1069

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Aug. Doutrelepont.

Unterricht

Unterricht ertheilt eine Engländerin. Im Kursus 5 Wt. Dokheimerstraße 2, Part., 1—3 Uhr.

Infolge aussergewöhnlich starker Betheiligung finden

gleichzeitig 2 Kurse im Bügeln

(Tollen, Stellen, Glanzbügeln) statt, der eine Mittwochs von 2—5 Uhr,

der andere Donnerstags von 2—5 Uhr.

Für beide Kurse können noch einige Anmeldungen gemacht werden. Honorar 10 Mark. 1015

Victor'sche Schule, Taunusstrasse 13.

Geucht nach England f. deutsche Lehrerinnen. Engl. Unterricht, Kost und Logis gegen deutschen Unterricht. Offerten unter U. O. 305 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

English lessons. Im Kursus 5 Mk. Russischer Hof.

Clavier-Unterricht bei mäß. Honorar wird gründl. ertheilt von Kästch. Neusser, Tabakstr. 21, III. 23904

Clavier-Unterricht gründlich, billigt. N. Tagbl.-Verlag. 23903

Gründl. Clavier-Unterricht wird zu mäß. Preis ertheilt von Frä. J. Meier, Bertramstraße 13, 2 Tr.

Immobilien

Immobilien- | J. MEIER | Estate & Agentur. | Taunusstr. 18. | House-Agency

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Rheinstraße 91 m. gr. Weinkeller u. Thorinf. ist u. güt. Ved. zu verk. Näh. b. Eigenth. Schmidt, Rheinstraße 89, 1. 20647
Ein älteres kleines Landhaus mit schönem schattigen Garten, 54 1/2 Ruthen Flächengehalt, feinste Lage, 4 Minuten vom Kurhaus zum Um- resp. Neubau sehr geeignet, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 217

Die Villa Rosenstrasse 4.

canalisiert u. vollständig renoviert, ist zu verkaufen. Näh. kostenfr. durch J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 63

Haus, 9 Zimmer mit g. Kellern, Pferdestall, Speichern und circa einem Morgen Garten mit vielen Obstbäumen, passend für Gärtner, Fuhrwerksbesitzer etc., ist per April billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. beim Besitzer Friedrichstraße 45, Seitend. Part. I.

Villa am Kurhaus, sehr rentabel, preiswerth zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 839

Neut. Haus, Moritzstr., 1800 M. Nettoüberschuss, f. jeden Geschäftsbetrieb geeignet, zu verk. Off. u. J. F. 649 an den Tagbl.-Verl. erb. 872

Ein kleines nettes Haus, neu, 4-stöckig, je 3 Zimmer und Küche, Closets im Abbruch, mit einem Gärtchen, ist zu verkaufen. Näher verhandeln. Näh. im Tagbl.-Verlag. 884

Schöne Besitzung nahe der Stadt, Flächengehalt 4 Morgen 63 Aa, angelegt als Obst- und Biergarten nebst Villa mit herrlicher Fernsicht preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1041

Arround. Pachtgut, 350 Morgen (Pflanz), Sterbefalls h. abzugeben. Erforderl. Capital 20,000 M. 960

Jos. Imand, Al. Burgstraße 8.

Geldverkehr

Hypotheken- | J. Meier, | Agentur. | Taunusstrasse 18.

Capitalien zu verleihen.

Hyp.-Cap. in jeder Höhe zu 4 u. 4 1/2 % auszul. d. M. Linz. 907
30—40,000 M. auf gute 1. Hypoth. zu 4 % Zinsen auszul. 1080
Gef. Offerten unter F. P. 314 an den Tagbl.-Verl.
40—50,000 M., 60—70,000 M. u. 100,000 M., auch geth., auf 1. Hyp. sowie 10—15,000 M. u. 20,000 M. auf 2. Hyp. auszul. d. 908
M. Linz, Wannergasse 12.

Capitalien zu leihen gesucht.

5—8000 M. auf gutes Object gegen Nachhypothek auf gleich oder später zu leihen gesucht. Off. unter Chiffre M. D. 68 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 M. zu 4 % auf 1. Hypoth. von einem pünktl. Zinszahler ohne Vermittler zu leihen gef. Näh. u. A. B. 39 a. d. Tagbl.-Verl. 216

20,000 M. gegen 1. Hypoth. sofort od. 1. April gen. J. Meier, Hypoth.-Agent, Taunusstr. 18. 207

1000—1500 M. gegen 6 % Zinsen gegen Accept und Patenturkunde auf 8 Monate gesucht. Off. u. B. O. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Reisenausschlag von 2700, im October 1893 fällig, mit Nachschuß cediren gesucht. Näh. bei Ph. Kraft, Schwalbaderstraße 32.

10—12,000 M., prima Object, gute Nachhypothek und pünktliche Zinszahlung, ohne Vermittler per sofort gesucht. Offert. u. G. O. 298 an den Tagbl.-Verlag. 1022

5000 Mark

gegen sechsfache Sicherheit auf 1 Jahr sofort gef. Gef. Offerten unter E. O. 291 an den Tagbl.-Verlag.

8000 M. u. 12,000 M. auf gute 1. Hyp. zu leihen gef. M. Linz. 915

25—30,000 M., 1. Hypothek, 1/2 Tage, zu 4 % Zinsen gesucht. 916

erbeten unter A. N. 265 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mk. gegen Sicherheit auf $\frac{1}{2}$ Jahr zu leihen gesucht. Offerten unter **T. O. 204** an den Tagbl.-Verlag.
 30,000 bis 38,000 Mark zu $\frac{1}{2}$ % an erste Stelle per 1. April zu leihen gesucht. Off. unter **Z. F. 682** an den Tagbl.-Verl. erb. 1048
 12,000 Mark zu $\frac{1}{2}$ %, direct hinter die Landesbank, per 1. April a. c. zu leihen gesucht. Object in mittlerer Stadt. Offerten unter **A. G. 688** an den Tagbl.-Verlag erbeten. 1044
 17,000 Mk. auf gute Nachhypothek bei doppelter Sicherheit zu 5 % Zinsen zu cediren gesucht. Off. unter **O. H. 1** postlagernd.

Verpachtungen

Diebich. Sehr gutes Specerei-Geschäft mit Einrichtung billig und günstig zu verp. **Fink**, Agentur, Holz- u. Kohlenhandl., Delaspeest. 8.

Miethgesuche

Eine kleine Villa oder Etage von 8-9 Zimmern, 8 Mansarden, guter Küche u. Zubehör, zum Vermieten geeignet, in guter passender Lage zum 1. April gesucht. Off. Frankfurtstrasse 10 erbeten.
 Suche eine Wohnung in angenehmer Kurlage (Sonnenseite) im Preise von 2000-2400 Mk. Offerten an **Neumann & Edelstein**, Langgasse 4.

In schöner Lage wird zum 1. April eine Wohnung von 6 Zimmern zu mieten gesucht. Wohnungen, in welchen ein Zimmer außerhalb des Ab schlusses (für Bureau-Zwecke geeignet) liegt, erhalten den Vorzug. Offerten unter **W. O. 307** an den Tagbl.-Verlag. 1229

Wohnungs-Gesuch.

Für die Monate April bis 1. September nette kleine Wohnung, abgeschlossen, von 3 Zimmern nebst allem Zubehör, unmöblirt oder möblirt, in der Nähe des Bahnhofes. Offerten nebst genauester Preisangabe unter **Stille L. N. 225** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Eine freundl. Wohnung gesucht (Leute ohne Kinder), Preis nicht über 400 Mk., in der Nähe der Wilhelm- od. Taunus-Strasse. Offerten unter **U. N. 283** an den Tagbl.-Verlag.

Gesucht für ein Ehepaar möbl. Wohnung von 2 Zimmern mit Bedien. u. Kohl. (Bebensmittel werden gestellt). Offerten mit gen. Preisangabe pro Monat unter **O. O. 300** an den Tagbl.-Verlag.

Eine möbl. Wohnung, 5 Zimmer, Küche, gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **Z. O. 308** an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Möblirtes Logis zum 15. Februar 1894 in schöner Lage gesucht. Nur schriftliche Offerten erbetet **Hackert**, Reichsbank.

Miethgesuch.

Zum 1. Febr. oder später f. ein l. Parterre-Zimmer, nach der Straße gehend, event. auch 1. Laden zur Betreibung eines ruhigen feineren Handwerks. Kirchgasse, Foulbrunnenstrasse, Wellstrasse und Marktstrasse bevorz. Off. mit Preisangabe u. **Z. N. 284** an den Tagbl.-Verlag erb.

Einf. möbl. heizb. Zimmer nahe der ob. Rheinstr. von e. f. Mann per sofort ges. Gest. Off. mit Preisang. (auch f. Stäffe) u. **A. H. 100** hauptpostlagernd erb.

Fremden-Pension

Pension Grathstr. 9, dicht beim Kurhaus, schön möbl. Zimmer mit od. ohne Pension preisw. zu verm. 1230

Pension. Hocharterre ein auch zwei gut möblirte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Schwalbacherstrasse 32, Part. I.

In einer Beamtenfamilie nahe den Ghum. find. ein auch zwei Schüler gute Pension u. Beaufsicht. zu maß. Preise. Näh. Tagbl.-Verlag. 1142

Herren und Damen finden billige gute Pension und Familien- zutritt (wenn gewünscht) in der Familie eines Offiziers a. D. Gelegen- heit für engl. u. franz. zu erlernen. Auskunft im Tagbl.-Verlag. 1225

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Hotel Taunusstrasse 21,

alt dem Kochbrunnen, mit allem Comfort, neu erbaut, mit sehr großem **Reparations- und Speisesaal** (Centralheizung und hyd. Speisefang), per 1. April ev. auch früher zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. **Waldmühlstrasse 23**. 1057

Villa,

bequem und elegant eingerichtet, zu 2600 Mk. zu vermieten. Näheres **Delaspeestrasse 6, 1. St.**

Geschäftslokale etc.

Sehr großes schönes **Wirtschaftstotal** mit großen guten Kellern, in lebhafter Lage, als Wein- oder Bierwirtschaft an eine Brauerei oder zahlungsfähigen tüchtigen Wirth zu vermieten. Offerten unter **H. P. 310** an den Tagbl.-Verlag. 1238

Langgasse 4 Laden zu vermieten. Näh. im 2. Stod. 163
Werftstätte für Tapeziret, Schlosser etc., m. od. ohne Wohn., Zahnstrasse 6, Part.

Wohnungen.

Ecke der Abeggstrasse und der Schönen Aussicht 16 ist eine schöne Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf den 1. April, auch gleich zu vermieten. Näh. Part. daselbst. 24791

Adlerstrasse 13 drei Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. 233
 Vierstädterstr. 26, 6 Zimmer, Badest., zwei

Villa, Balkons, Garten und Zubehör, oder 4-5 Zimmer, Bel-Etage, preiswerth zu verm. Näh. kostenfrei durch **C. Specht**, Wilhelmstrasse 40. 867

Friedrichstrasse 20, Parterre, eine Wohnung von 3 Zimmern, Kammer, Keller, Werftstätte auf 1. April zu vermieten. 1054

Häfnergasse 17, Neubau, ist eine Wohnung im Vorderhaus 2. St., bestehend aus 3 Zimmern und Küche, per 1. April 1894 zu vermieten. 1078

Hartingstrasse 13, 1 St., hübsche Wohn., 3 Zim. 117
 Balkon u. Zubehör.

Humboldtstrasse 9, herrschaftl. Villa (Etagenwohn.) zu vermieten. 23887

Karlstrasse 2 drei Zimmer und Küche mit Ab schluss auf April abzugeben. 869

Karlstrasse 25 (freigelegenes Haus ohne Hintergebäude) ist der zweite Stod, 5 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, mit Balkon nach dem Garten, auf 1. April oder später zu vermieten. Näh. daselbst und bei dem Eigentümer 978

Wilh. Dorn, Spenglermeister, Schwalbacherstrasse 8.

Kirchgasse 9, 3 St., freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. Zubeh. sofort oder auf 1. April zu verm. Näh. daselbst im Laden. 971

Kirchgasse 21 Wohn., 3 Zim. mit Zub., zu vm. Näh. bei **S. Conradi**.

Kirchgasse 49, 1 Tr. h., Seitenbau, c. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, mit oder ohne Mansarde auf 1. April zu vermieten. 228
Zahnstrasse 3 Mansardenwohnung von 1 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. Näh. 632
 Dohheimerstrasse 11, Part.

Langgasse 45 Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. 1227

Michelsberg 15 1. und 2. Stod zu vermieten. 1090

Villa Parkstrasse 21

ist das herrschaftlich eingerichtete Hoch- parterre, 7 Zimmer und Salons, Bade- zimmer, gross. Vorplatz, Speise-Aufzug u. reichliches Zubehör, für sich allein oder in Verbindung mit 2 bis 4 unter- kellerten Parterre-Zimmern, sofort od. später zu vermieten. Näh. daselbst od. kostenfrei d. **J. Meier**, Vermietungs- Agentur, Taunusstrasse 18. 729

Philippbergstrasse 20 ist eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. Part. I. 92

Philippbergstrasse schöne Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer etc., auf 1. April ev. auch früher billigst zu vermieten. Näh. Philippberg- strasse 20, B. I. 9

Nöderallee 8 eine Mansard-Wohnung, 2 Zimmer und Zubehör, auf April zu vermieten. 1224

Nöderallee 41 eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör (2. St.) auf 1. April zu vermieten. Näh. im Bäckerladen. 1049

Noonstrasse 6 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Balkon, hochlegant, sofort zu vermieten. 1200

Saalgasse 10 ist die 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. April zu vermieten. Näh. Part.

Villa Sonnenbergerstraße 14

1. und 2. Etage mit 9 Zimmern, Küche, Keller, 3-4 Mansarden, zu vermieten. Näh. Neugasse 24. 958

Steingasse 35 ist ein Dachlogis zu vermieten. 111

Villa Walthmühlstraße 30 b, Hoch-Parterre, 5 Zimmer, fein eingerichtet, reichliches Zubehör, zu vermieten. Näh. Walthmühlstraße 32. 24058

Webergasse 34 zwei Zimmer, Küche, Manjarde und Keller auf sofort oder 1. April zu vermieten. 868

Webergasse 40 eine Dachwohnung von 1 Zimmer, 2 Kammern, 1 Küche, Keller nebst einer heizbaren Manjarde per 1. April 1894 zu vermieten. 725

Walthmühlstraße 5, Vbh., Frontispizwohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör per sofort oder 1. April, sowie im Hinterhaus eine Dachwohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. Vbh. Parterre. 968

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Wohnungen und einzelne Zimmer frei geworden. 23893

Möblierte Zimmer u. Mansarden, Schlafstellen etc.

Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei elegant möblierte Zimmer mit Balkon zu vermieten. 24983

Adelheidstraße 32, 2. möbl. Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten (sep. Eingang). 24983

Albrechtstraße 9, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 1222

Albrechtstraße 32 ein hübsch möbl. Part.-Zim. (sep. Eing.) zu v. 1222

Bahnhofstraße 1, 2, zwei möblierte Zimmer zu vermieten. 981

Bahnhofstraße 20, Seitenb. 1. Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 981

Bleichstraße 3, 1, möbl. Zimmer mit 1 auch 2 Betten b zu verm. 981

Bleichstraße 4, Part., ein schön ger. möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 981

Bleichstraße 13, Mittelb. 1, ein kl. einfach möbl. Zimmer an ordentl. Arbeiter zu vermieten. Auf Verlangen mit Kost. 1237

Ellenbogengasse 10, 2 St., ein möbliertes Zimmer zu verm. 23

Friedrichstraße 12, 2 r., möbl. Zimmer auf 1. Februar od. sp. b. z. v. 1237

Säfergasse 5, 1 St., möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu verm. 1237

Seitenstraße 1 großes möbl. Zimm. z. v. Näh. 1 St. l. 19

Seitenstraße 15, 2 St., ein möbl. Zimmer zu vermieten. 730

Sermannstraße 12, 2, möbl. Z. m. g. Pens. (40-45 Mk.) z. vm. 730

Starkstraße 32, 2, ein freundl. möbl. Zimmer zu vermieten. 156

Starkstraße 32, 3 Tr., schön möbl. Z. bill. a. e. Herrn zu verm. 1139

Starkstraße 32, 3, ein einf. möbl. Zim an einen Herrn bill. zu v. 1139

Louisenstraße 3 sind zwei möbl. Zimmer mit Küche sehr preiswürdig zu vermieten. 463

Marittstr. 12, Hth. 1 St., sch. möbl. Z. mit 2 Betten u. Kost billig. 979

Moritzstraße 44 fein möbl. Zimmer mit Balkon billigst zu v. 23910

Neugasse 12, Vrbh. 2 St., ein möbl. Zimmer sofort zu verm. 1060

Rheinstraße 20, Bel-Et., 2 schön möblierte Zimmer preisw. zu vermieten. 263

Rheinstraße 62, 3, einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 1012

Römerberg 3, 3 L., möbliertes Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 1145

Saalgasse 3 ein einfach möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 23582

Schwalbacherstraße 30, 2 St. (Alte Seite), 2 möbl. Z. z. verm. 23582

Schwalbacherstraße 34, Part., zwei schöne gut möblierte Zimmer (auf Wunsch Pension) zu vermieten. 1191

Schwalbacherstraße 34, 1 links, 2 sehr gut möbl. Zimmer zu verm. zu vermieten. 1191

Schwalbacherstraße 3, 2 St., möbliertes Zimmer mit Kost billig zu vermieten. 1127

Schwalbacherstraße 8 ein kleines Zimmer (möblirt) und eine Schlafstelle. 1127

Starkstraße 3, im 2. St. r., ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 1127

Webergasse 51, 1. St., sind zwei gut möblierte Zimmer an zwei bessere anständige Herren zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Walthmühlstraße 23, 2, möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 788

Walthmühlstraße 10 ein schön möbliertes Frontispiz-Zimmer billig zu verm. Drei einzelne möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 9, 1. Et. 21449

Fein möbl. Salon, großes Schlafzimmer an ältere Dame bei ruh. Familie. Näh. Rheinstraße 97, Part. 22886

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Starkstraße 8, im Bürstensen. 22757

Zu vermieten an einen soliden Herrn ein freundliches Zimmer auf gleich. Näh. Saalgasse 10. 1236

Ein Mädchen erhält ein möbl. Zim. (sep. Eing.). N. i. Tagbl.-Berl. 1236

Bleichstraße 14, 3 St. rechts, einfach möblierte heizbare Manjarde an ein auch zwei anständige junge Leute auf gleich oder später zu verm. 57

Steingasse 35 ist eine möblierte Dachstube zu vermieten. 1147

Feldstraße 5, 2 St. l., erh. ein anst. Mann schöne Schlafstelle. 1236

Sellmundstraße 24, Part., erhalten junge anst. Leute Kost und Logis. 399

Karlstraße 23, Dachst., erh. reinliche Arbeiter Kost und Logis. 913

Neugasse 18 erhalten zwei reinl. Arbeiter Kost und Logis. 1228

Schwalbacherstraße 17, Vbh. 3 St., können zwei reinliche anständige Mädchen gute Schlafstelle erhalten. 1228

Zwei Arbeiter erhalten Logis. Näh. Feldstraße 9, 3. St. 1220

Ein Arbeiter erh. Kost u. Logis Schwalbacherstraße 51, im Baden. 1220

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Albrechtstraße 37, 1 (nach d. Str.), ist ein gr. hell. Z. zu vm. N. P. 980

Säfergasse 5 ein großes leeres Zimmer zu vermieten. 1013

Sedanstraße 7 großes leeres Parterrezimmer sogleich zu verm. 519

Walthmühlstraße 39, 2 St., ein leeres Zimmer zu vermieten. 1234

Vertramsstraße 12 eine Manjarde zum Möbel-Einstellen zu vermieten.

Kemisen, Stallungen, Schuppen, Keller etc.

Noonstraße 6 ein großer Flaschenbierkeller sofort zu vermieten. 1204

Weinfelder, ca. 60 Stck enthaltend, Mitte der Stadt gelegen, zu vermieten. Off. unter D. P. 312

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Abend eines jeden Ausgabestags im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstangebote und Dienstangehörer, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauft, das Stück 5 Hg. von 6 1/2 Uhr ab anfordern unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Gesucht vier französ. Bonnen, fünf bess. Stubenmädchen, acht fein bürgerl. Köchinnen, vier Servierfräulein, ein Büffetfräulein u. mehrere Allein- u. Küchenmädchen. **Dörner's Central-Bureau**, Mühlgasse 7. Suche für meine Bäckerei ein tüchtiges ordentliches und sauberes **Ladenmädchen** mit guten Zeugnissen. Näh. Moritzstraße 8, im Laden. 924

Zwei tüchtige Verkäuferinnen

für die Kurzwaren-Abteilung, eine tüchtige **Modistin**, die zugleich Verkäuferin ist, per Februar gesucht. Offerten an **Simon Meyer**, Langgasse 14. 745

Modess.

Tüchtige Verkäuferin für ein hiesiges feines Geschäft per sofort od. März gel. Fr.-Offert. u. E. P. 313 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrmädchen gesucht, Anfangsgehalt 10 Mk. monatlich, Winter. Langgasse 39.

Wir suchen zum baldigen Eintritt ein **Lehrmädchen** aus guter Familie.

Guggenheim & Marx, Marktplatz 14.

Eine gewandte erste Modistin

und Verkäuferin, welche nicht allein geschmackvoll Hüte z. garniren kann, sondern auch im Verkauf routinirt ist, wird für ein feines Geschäft gesucht. Sprachkundig erwünscht. Frco.-Offerten **G. N. 271** an den Tagbl.-Verlag. 894

Modess.

Feines Modengeschäft sucht **Lehrmädchen**. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.

Modess. für ein feines Modengeschäft **Lehrmädchen** für den Laden gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 1079

Eine tüchtige Zailenarbeiterin

für jetzt oder später für ein feines Geschäft gel. Näh. Tagbl.-Berl. 886

Braves fleißiges Mädchen,

das gut bügeln kann, für die Wäsche eines hiesigen Hotels gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 954

Monatsmädchen wird gesucht Nerostraße 21, Part.

Eine Frau zum Bedienen gesucht Goldgasse 5. 889

Ein ja. **Mädchen** Tags über gesucht Ellenbogengasse 7. 1010

Ein junges **braves Mädchen** als Ausläuferin zum 1. Febr. gesucht. **Adolph Koerwer**, Langgasse 11.

Wittwer mit einem Kinde sucht gebildete gut empfohlene **Wirtschafterin**.

Adr. mit Photographie unter T. M. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Verk. Köchin gesucht. Anmeldungen mit Zeugnissen Sonnenbergerstraße 36, Vorm. zwischen 10 u. 11 Uhr.

Gef. Köch., Mädch., d. g. kochen kann, sow. Haus- u. Alleinmädchen in g. St. Vür. Fr. **Kratzenberger**, Bärenstr. 1, 2.

Beisöchin z. 15. Febr. f. Restaurant gesucht, sodann c. Kaffeeköchin z. 1. März, c. Büffetmädchen für feines Restaur., c. perfectes Zimmermädchen, f. Badhaus sofort. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Gesucht eine ehrliche reinliche anständige, fein bürgerliche Köchin Elisabethenstraße 17. Meldezeit Morgens von 8-9 und von 11-4 Uhr.

Hotellköchinnen in Saisonstellen, 60, 80, 100, 120, 140, 160, 180, 200, 220, 240, 260, 280, 300, 320, 340, 360, 380, 400, 420, 440, 460, 480, 500, 520, 540, 560, 580, 600, 620, 640, 660, 680, 700, 720, 740, 760, 780, 800, 820, 840, 860, 880, 900, 920, 940, 960, 980, 1000.

Ein zuverlässiges **Kinderfräulein** zu einem fünfjährigen Mädchen bis zum 10. oder 15. Februar gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1011

Ein **Mädchen** vom Lande gesucht Feldstraße 15. 768

Gesucht vier Herrschafts- und sechs fein bürgerl. Köchinnen, fünf Zimmermädchen, eine Köchin für 14 Tage zur Ausreise, eine Stütze der Dame und zugleich Jungfer, ein geübtes Kindermädchen, eine perf. Kammerjungfer, Zimmermädchen für Pension, eine Hotelköchin, ein Kochlehrfräul., eine Kaffeeköchin, zwei Küchenmädchen (gutes Gehalt).

Bureau Germania, Sänergasse 5.

Ein einfaches Mädchen, das Hausarbeit gründlich versteht, wird sofort gesucht Hellmündstraße 25, Part.

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen gesucht Langgasse 11, Seitenb.

Ein Mädchen für jede Arbeit gesucht Webergasse 3, Conditori.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. Februar gesucht. Näh. Walramstraße 5.

Ein kräftiges Mädchen sofort gesucht Ludwigstraße 10, Laden.

Ein Mädchen gesucht Dranienstraße 8, im Laden.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Schmalbacherstraße 24.

Ein tüchtiges fleißiges Dienstmädchen gesucht Taunusstraße 13, 3.

Ein Mädchen mit langjährigen Zeugnissen für Küche und Hausarbeit gesucht Gr. Burgstraße 10, 1. Etage rechts.

Ein reines tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen, das jede Hausarbeit versteht und etwas kochen kann, wird sofort gesucht Elisabethenstraße 31, 1 St.

Ein Mädchen sofort gesucht Nicolassstraße 16, Metzgerei.

Ein sauberes Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht und etwas kochen kann, per 1. Februar gesucht Wallmühlstraße 27, 2.

Ein braves sauberes Mädchen gef. Näh. Wörthstraße 16, Part. r.

Suche zum 1. Februar ein sauberes zuverlässiges Kindermädchen, das nähen und bügeln kann. Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Wölphstraße 7, 1.

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Nerostraße 40, Part. I.

Ein junges Mädchen zu einem Kinde gesucht. Näh. Marktstraße 14, Geladen.

Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Gr. Burgstraße 17, 3.

Gesucht zum 1. April ein geübtes Mädchen, i. Hausarbeit, i. Nähen und Bügeln gut erfahren, Mainzerstraße 4.

Ein ordentliches Mädchen gesucht Kirchstraße 11, im Bäderladen.

Dienstmädchen, welches gut kochen kann, gesucht Marktstraße 24.

Mädchen gesucht Sänergasse 2, 1 St.

Drei Hausmädchen sofort gesucht. Näh. Kirchstraße 4, Mosbach.

Ein tüchtiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird zum 1. Februar gesucht Kapellenstraße 45, 2 St.

Ein einfaches braves Mädchen für H. Haushalt gef. Al. Dohheimerstraße 2.

Mädchen vom Lande auf gleich gef. Al. Dohheimerstraße 5.

Für einen kleinen Haushalt wird sofort ein braves Mädchen gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 32, Part. r.

Gesucht zum 1. Februar oder früher wegen Erkrankung des Mädchens ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit Nicolassstraße 20, 4.

Braves Mädchen sofort gesucht Webergasse 58, im Laden.

In Pension Continentale

am 1. Februar ein gewandtes Zimmermädchen gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.

Braves junges Dienstmädchen gesucht Saalgasse 34, Part.

Auswärtiges Zweitmädchen,

welches auch bügeln, nähen und servieren kann, findet guten Dienst Neubauerstraße 4.

Ein braves Mädchen, welches fein oder gut bürgerlich kochen kann, wird per 1. Februar gesucht Wölphstraße 24, Part.

Gesucht eine alleinstehende anständige

Frau, welche gegen freie Wohnung die Zimmer eines unverheir. Arztes in Ordnung hält. Näh. Tagbl.-Verl. 1061

Ein gewandtes sauberes Haus-

mädchen mit mehrjährigen guten Zeugnissen aus besseren Häusern wird von einem kinderlosen Ehepaare nach auswärts gesucht. Offerten sub V. O. 306 sind an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen für jede Arbeit gesucht Dranienstraße 5, Part.

Weiteres Mädchen, welches selbstständig gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, für kleine Haushaltung als Alleinmädchen gesucht Herrngartenstraße 1, Part.

Ein ordentliches sauberes Mädchen für allein wird gesucht Goethestraße 11, 2 Tr. I.

Am 1. Haushalt suche 3. 1. Febr. ein bess. Hausmädchen, w. näht, büg. u. serv. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Ein ordentliches sauberes Mädchen, zu jeder Arbeit willig, welches auch zu Kindern hat, sofort gesucht Elisabethenstraße 5.

Mädchen f. Küche u. Hausarb. gef. Fr. Schmitt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht Paulbrunnstraße 10, Part. links.

Gef. zu zwei Personen ein Alleinmädchen, welches gut bügelt, kocht, 3. 1. Febr. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.

Gesucht stets Herrschaftspersonal. B. Germania, Sänerg. 5.

Tüchtiges Zimmermädchen

zum baldigen Eintritt gesucht, gute Zeugnisse erforderlich, 44. Wilhelmstraße 44.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen. B. Germania, Sänerg. 5.

Alleinmädchen, welche kochen können, einz. Haus- u. Küchen-

mädchen sucht Ritter's Bureau, Joh. Löh.

Gei. Kindfr. o. in d. Pl. erf. Mädchen 3. e. Kinde. B. Bärenstr. 1, 2.

Küchenmädchen gegen guten Lohn gef. Goldgasse 21, Cigarrengeschäft.

Ein besseres Mädchen aus guter adäquater Familie zur Stütze der Haus-

frau und zu kleineren Kindern gesucht, ferner ein zuverläss. Kindermädchen

zu vierjähr. Kinde, bess. Kellnerin, Hotelzimmermädchen, f. hgl., sowie

bürgerl. Köchinnen, perf. Restaurationsköchinnen, Alleinmädchen, Haus-

mädchen für Hotel durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ord. Mädchen für Küchen- und Hausarb. gef. Börner's B., Goldg. 17.

Mädchen zu zwei alt. Leuten gesucht (hoher Lohn). Schachstr. 4, 1 St.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Tüchtige selbstständige Verkäuferin, in der Lebensmittelbranche, auch in schriftlichen Arbeiten bewandert, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldigst anderes Engagement. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin der Hausaltungsbranche sucht Stellung. Gebildetes Fräulein sucht Stellung als Haushälterin. Gest. Offerten Moritzstraße 46 bei Braun abzugeben.

Ein Fräulein, Norddeutsche, wünscht

Stellung zur selbst-

ständigen Führung des Haushaltes und Erziehung mütterlicher Kinder.

Gutes Zeugnis über jahrelange Tätigkeit in einer Familie vorhanden.

Gefäll. Offerten unter V. M. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junges Mädchen wünscht Stelle als zweite Arbeiterin in

seinem Buzgeschäft. Off. u. K. O. 296 an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Wäscherin sucht Beschäftigung. Nerostraße 34, Hth. 1 St.

Eine Wäscherin und Putzfrau mit Zeugnis sucht Beschäftigung. Sedan-

straße 9, Hth. 3. St. r.

Eine Krankenpflegerin, die sich auch häusl. Arb. unterzieht,

sucht sof. pass. Stelle; dies. war auch 1. J. in Anstalten

thätig. Näh. Mädchenheim, Zahnstraße 14.

Br. Mädchen sucht Anstaltsschule. Frau Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 9.

Ein Fräulein, welches den Haushalt gründlich erlernt, im Nähen,

Kochen und Bügeln bewandert, i. Stelle als Haushälterin, Stütze der

Hausfr. od. b. Hausm. Gest. Offerten unter A. G. postl. Vierstadt.

Selbstständige Köchin sucht Stelle zur Auskühlung oder für

ganz. Kellerstraße 5, Part.

Eine vorzügliche Herrschaftsköchin mit pr. Zeugn. sucht in ff.

Familie 3. 15. Febr. Stelle, desgl. eine 25-jähr. gute fein

b. Köchin. Centr.-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein älteres ehrliches Mädchen aus aut. Familie sucht Stelle

bei einer älteren Dame. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als

Salair. Zu erfragen Bleichstraße 4, Parterre, von 2 Uhr Nachm. ab.

Nettes anständiges Mädchen

sucht Stellung als Hausmädchen in feinem Herrschaftshause.

Näh. Steingasse 31, Hth. 1 Tr.

Ein fleißiges Mädchen sucht Stelle. Näh. Moritzstraße 41, Part.

Ein braves Mädchen sucht Stellung nach auswärts. Zu

erfragen Schachstraße 10.

Nettes anständiges Mädchen, welches nähen, bügeln und servieren

kann, sucht Stellung als bess. Hausmädchen in feinem Herrschaftshause.

Näh. beim Friseur Klein. Neugasse 22, 2 St. h.

Ein älteres Mädchen, welches im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht Stelle

in einem ruhigen Haushalt; auch übernimmt dasselbe die Führung eines

Haushalts bei einem alt. sol. Herrn, ist auch in der Krankenpflege

erfahren. Näh. Dranienstraße 25, Hth. 3 Tr.

Ein junges Mädchen, das Liebe zu Kindern hat, sucht Stelle als Kinder-

mädchen. Schwalbacherstraße 69, 1 St.

Empf. br. Küchenmädch. (Sächsin). Bür. Bärenstraße 1, 2.

Ein Mädchen, das kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle bis

zum 1. Februar. Näh. Wallmühlstraße 29, 1 St.

Gewandt. tücht. Mädchen, jähr. best. Jenan, i. Stelle. Schachstr. 4, 1. St.

Zwei feinere Zimmermädchen mit pr. Zeugnissen, sowie eine

Repräsentantin, mehrere Haushälterinnen, perf. in d. Küche,

empfehlen Centr.-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Eine j. nette Witwe w. Stell. zu Kindern. Bür. Bärenstraße 1, 2.

Ein jg. kräft. fleißiges Mädchen sucht Stelle. Mömerberg 36, Hth. 1 St.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Commis für ein hies. Colonialwaren-Geschäft

speziell als Verkäufer zum alsbaldigen

Eintritt gesucht. Nur Solche mit guten Empfehlungen werden berück-

sichtigt. Off. unter H. N. 290 an den Tagbl.-Verlag erbeten. 985

Ein Baulehrling und ein Baulehrling werden zum baldigen Eintritt

gesucht. Offerten unter E. N. 260 an den Tagbl.-Verlag.

Ein junger tüchtiger Barbiergehülfe sofort gesucht.

Friedrich Steinmetz, Friseur in Dogheim bei Wiesbaden.

Ein junger Mann, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht.

Zu erfragen Wilhelmstraße 6, 2-4 Nachmittags.

Ein junger kräftiger Arbeiter

wird gesucht. Näh. Saalgasse 8. 1072

Gesuch!

In einer feinen Badestadt wird ein

jünger Mann,der etwas englisch spricht und tüchtiger Verkäufer ist, gesucht.
Offerten unter **O. 7213** an**Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.****Lehrling**mit guter Schulbildung u. a. achtbarer Familie sofort oder später auf das Bureau eines hiesigen Fabrikgeschäfts gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter **P. P. 675** an den Tagbl.-Verlag. 812**Lehrling**mit guter Schulbildung zu Ostern gesucht. 1059
E. Brunn, Weinhandlung, Abtshausstraße 33.**Ein Lehrling**

wird für ein feines Modes- und Confections-Geschäft mit Detail-Verkauf zur Erlernung der Buchführung jetzt oder später gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 893

Lehrlingauf ein Baubureau zum sofortigen Eintritt gesucht. 855
Friedr. Goebel, Baubureau, Langgasse 39.
Ein braver Junge kann sich als Schreiber ausbilden. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 950

Ein Spenglerlehrling wird gesucht.

E. Bergfeld, Weißstraße 4. 1083

Schneiderlehrling gesucht Dranienstraße 27.

Lehrling findet Stellung bei**Herrn. Rosener, Damen-Friseur, Taunusstraße 8.**
Einen Herrschaftsdieners und Hotelhausburschen sucht
Börner's Central-Bureau, Mühlgasse 7.**Ersten Hausburichen,**gut empfohlen, kräftig und stadtkundig, sucht der sofort
August Engel, Taunusstraße 4 u. 6. 956**Ein tüchtiger Hausburiche**wird gesucht. 930
Badhaus zum goldenen Brunnen, Langgasse 34.

Kräftiger junger Hausburiche gesucht Webergasse 3, Conditorei. 1028

Ein ordentlicher Hausburiche für sofort gesucht. 1058

Näh. Grabenstraße 3.

Einen gut empfohlenen Austräger von 15 bis 16 Jahren sucht die

Buchhandlung Wilhelmstraße 10. 1085

Solider junger Buriche gesucht Sahnstraße 5, Bierhandlung.

Ein Buriche, der in Geschäften thätig war, gesucht. (Beim Militär.

Bediente bevorzugt.) **Nathan Hess, Wilhelmstraße 12.** 1062**Männliche Personen, die Stellung suchen.**

Einen gewandten Diener, gew. Militärburiche, u. einen gel. Herrschaftsdieners, fünfjähr. Zengn., empf. Für. Germania.

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche als **auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“** machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Das Geheimniß des Wohlthäters.

(21. Fortsetzung.)

Von Adolph Streckfuß.

(Nachdruck verboten.)

Sibby verbarg das Gesicht in den Händen, Thränen perlten zwischen den Fingern hindurch.

Paul bestand sich in einer peinvollen Verlegenheit; Sibbys abgebrochene Worte enthielten Andeutungen, die sie unbewußt gemacht hatte und über welche sie erschrak, nachdem sie kaum die Worte gesprochen hatte. Von einer Sühne sprach sie! War sie eingeweiht in das Geheimniß des Mannes, den sie ihren Oheim nannte? Wußte sie, daß der Sanitätsrath Melcher der Vater Pauls war? Kaum anders ließen sich ihre Worte deuten. Sie wußte, daß Paul der berechnete Erbe seines Vaters sei, und daß sie ihm das ihm gebührende Erbtheil entzog, wenn sie sich weigerte, die Bestimmungen des Testaments zu erfüllen. Nur so ließ sich ihre Klage auslegen, daß der Dunkel durch die Testamentsbestimmung ihren Willen unterjocht habe. Sie fühlte die Verpflichtung, den Willen des Oheims zu erfüllen; aber sie bebt schauernd zurück vor dieser Verpflichtung. Wenn sie auch ge- leugnet hatte, daß sie Paul hasse, klarer konnte sie ihre tiefe Ab- neigung gegen ihn nicht ausdrücken. Dem Dichter möchte sie vielleicht eine mädchenhafte Verehrung gewidmet haben, ehe sie ihn kannte, aber vor dem Paul v. Trostburg, der jetzt vor ihr stand, fühlte sie Furcht und Abscheu.

Es war nur ein Augenblick, den Paul zu diesen Erwägungen gebrauchte, aber ein Augenblick voll tiefen Schmerzes. Kniete doch die Erkenntniß die süßen Hoffnungen, die in seinem Herzen aufgeleimt waren. Sibby war für ihn verloren, er durfte es nicht dulden, daß sie sich ihrem Pflichtgefühl zum Opfer bringe.

Er trat näher zu ihr und ergriff ihre Hand; sie wollte ihm diese entziehen, aber er hielt sie fest. „Weinen Sie nicht“, sagte er freundlich ernst. „Ihr freier Wille soll durch das Testament meines —“, wieder schwebte ihm das Wort „Vaters“ auf den Lippen; aber er unterdrückte es und fuhr, einen Moment stehend, fort: „meines Wohlthäters nicht beeinflusst werden. Ich mache keinen Anspruch auf diese Erbschaft, sie hat für mich kaum irgend einen Werth. Ich habe niemals gewünscht, reich zu sein. Viel- leicht ist es ein Glück für mich, wenn ich es nicht werde. Weiß ich denn, ob nicht auch auf mich der Reichtum seine entwerdende Wirkung ausüben würde? Niemand soll eitel genug sein, von sich zu behaupten, daß er die Kraft haben werde, sich dem Zauber des Goldes zu entziehen. Wie oft hat das Gold den Genius

schon getödtet! Vielleicht bin ich schon zu reich durch den Theil der Erbschaft, der mir bedingungslos zugefallen ist, keinesfalls kann mir ein Mehr wünschenswerth sein. Nicht, um mir durch Sie das reiche Erbe zu verschaffen, bin ich zu Ihnen gekommen; ich wollte Sie wiedersehen, ich hoffte — aber nein, ich will Sie nicht kränken durch weitere Ausführung meiner Hoffnungen, die jetzt todt und für immer begraben sind. Sie sind frei, Sibby! Ich weise das Opfer zurück, welches Sie mir oder vielmehr Ihrem Pflichtgefühl bringen wollten. Ich werde heute noch zum Justiz- rath Strolow gehen und ihm erklären, daß ich mich weigere, die Testamentsbedingungen zu erfüllen.“

Sibbys Hand hatte bebend in der Pauls gelegen, während er sprach, sie hatte ihn nicht anzusehen vermocht, jetzt aber blickte sie zu ihm auf. Flog nicht ein Lächeln über ihr Gesicht? Und doch weinte sie! Sie hielt Pauls Hand fest, als dieser die ihrige loslassen wollte, ja, er fühlte sogar einen leisen Druck von ihrer Hand.

„Sie wollen auf Ihr Recht verzichten, Herr v. Trostburg“, sagte sie leise, „wollen Sie es nur deshalb thun, weil — weil ich harte, unzusammenhängende, thörichte Worte gesprochen habe? O nein, das kann ich nicht glauben! Nein, nein, es kann nicht sein! Nur in eine freundliche, mich nicht verletzende Form wollten Sie Ihre Weigerung bringen. Sie sind zu mir gekommen, um mir zu sagen, daß Sie sich weigern, das Testament zu erfüllen. Sie thun Nichts daran,“ fuhr sie fort, Pauls Hand loslassend und ihm voll ins Auge schauend; „Paul v. Trostburg darf sich nicht verkaufen für schnödes Gold. Der Dichter darf nicht hinab- steigen in die niedrige Sphäre, in welcher Sibonie Melcher lebt.“

„Sibby, ich beehre Ihnen —“

„Sprechen Sie nicht weiter, Herr v. Trostburg! Sie dürfen sich nicht zu einer Entschuldigung erniedrigen. Ich will mir Ihr Bild in seiner vollen Reinheit so bewahren, wie es mir darge- schwebt hat, seit ich Sie durch Ihre Dichtungen und durch die Schilderungen, meines unglücklichen Oheims kenne. Jede Unwah- rheit, selbst die der Höflichkeit, ist Ihrer unwürdig.“

„Sibby —“

„Ich bitte Sie recht innig, Herr v. Trostburg, beendigen Sie diese Unterredung. Ich bedarf der Zeit, um mich zu fassen. Sie haben mich so sehr überrascht, daß ich kaum weiß, was ich spreche.“

vielleicht habe ich im Schrecken schon mehr gesagt, als ich durfte. Lassen Sie mich erst ruhiger werden, ehe Sie mich wieder besuchen; jetzt aber bitte ich Sie, verlassen Sie mich. Mein Vater könnte zurückkehren und mit ihm dürfen Sie nicht zusammentreffen."

"Weshalb nicht? Ich werde es nicht vermeiden können. Als Ihr Vater hat er sicherlich das Recht, von mir Rechenschaft darüber zu fordern, wie ich mich zu der Bedingung des Testaments stelle."

"Sie dürfen ihn nicht empfangen, wenn er Sie besuchen sollte! Er hat kein Recht, Sie zu fragen. Ich zittere bei dem Gedanken, daß Sie, gerade Sie mit ihm zusammentreffen könnten. Wie könnte er Ihnen ins Auge schauen, ohne zu beben in tiefem Entsetzen! Wenn er nur noch das geringste Gefühl sich im Herzen bewahrt hat, muß er fliehen vor Ihnen. Nein, Herr v. Trostburg, Sie dürfen ihn nicht sehen. Ich beschwöre Sie, erfüllen Sie die einzige Bitte, die ich an Sie richten kann, vermeiden Sie jede Gelegenheit, mit ihm zusammenzutreffen."

Siddy hatte in einer seltsamen, Paul ganz unverständlichen Aufregung gesprochen; mit gefalteten Händen hatte sie ihn angeseht, jetzt aber unterbrach sie sich plötzlich. Ein Geräusch schallender Schritte, dann der Ton lauter Stimmen, ließ sich in nicht großer Ferne hören, eine Thüre wurde unten geöffnet und dann hart zugeschlagen.

Siddy horchte auf. Sie ließ die zur Bitte erhobenen Hände schlaff heruntersinken, eine Thräne rollte über ihre Wange, mit schmerzlichem Tone sagte sie: "Es ist zu spät! Er kommt und mit ihm sein nichtswürdiger Freund!"

Die Thüre des Zimmers wurde aufgerissen und in derselben erschien zuerst, mit dem Hut auf dem Kopfe, der widerwärtige Mensch, mit welchem Paul im Stadtpark den kurzen Kampf gehabt hatte. Paul erkannte ihn sofort an dem blauen Mal auf der Backe wieder. Unmittelbar hinter Schrumms folgte Herr Moritz Melcher.

Siddy's Vater! Paul war vorbereitet darauf, in ihm einen durch ein wüßtes Leben heruntergekommenen Menschen zu sehen, und dennoch wurde er überrascht, ein Gefühl tiefen Abscheus, ja des Efels überkam ihn, und doch auch wieder jenes Gefühl eines eigenthümlichen Interesses, welches der Dichter jedes Mal empfindet, wenn ihm im Leben neben den Duzendgestalten, wie er sie überall trifft, ein Mal ein Original begegnet.

Und ein Original war Herr Moritz Melcher, nur mit der Feder abzuzeichnen brauchte ihn der Novellist, wenn er wahrheitsgetreu die Gestalt eines Menschen zeichnen wollte, der einst in besseren Verhältnissen gelebt hat, aber durch Trunksucht und ein lasterhaftes Leben völlig verkommen war.

Sein Gesicht hatte regelmäßige Züge, er war einst, vor vielen Jahren, gewiß schön gewesen, jetzt aber erschien er abschreckend häßlich. Zwischen den gebunnenen bläulichen Backen funkelte eine glühendrothe Nase hervor, ein struppiger, ungepflegter, dunkler, mit grauen Strähnen vermischter Bart verbarg Mund und Kinn. Die dunklen Augen blickten trübe und wässerig, kaum noch eines bestimmten Ausdruckes fähig, ins Leere.

Die Kleidung des Mannes entsprach dem Gesicht, sie war einst modern gewesen, jetzt aber war sie abgeschabt und schmutzig.

Herr Schrumms, der zuerst in das Zimmer trat, blieb, als er Paul sah, starr vor Staunen stehen. "Oho!" rief er, Paul mit wüthendem Blick anstierend, aus, "das ist ja der große Kerl, den neulich im Park sich Siddy gerufen hat. Und jetzt ist er hier! Sagte ich es Dir nicht, Melcher? Es war eine abgefartete Gesandtschaft! Da hast Du den Beweis, er besucht das Mädchen, während Du nicht zu Hause bist!"

"Da soll doch gleich ein Donnerwetter dreinschlagen," schrie jetzt auch Moritz Melcher mit heiserer Stimme; sein Gesicht wurde durch den Zorn noch um einen Schein dunkler gefärbt; er ballte die Fäuste, und sie drohend erhebend, schritt er auf Paul zu.

Herr, wie können Sie sich unterstellen, meine Tochter in meiner Anwesenheit zu besuchen? Scheren Sie sich zum Fenster, wenn Sie nicht wollen, daß wir Sie die Treppe hinunterwerfen! Sie denken wohl, meine Tochter —"

Er konnte nicht weiter sprechen, Siddy unterbrach ihn, indem sie ihm mit scharfer, schneidender Stimme zurief: "Schweig, Vater! Du beleidigst Herrn Dr. Paul v. Trostburg!"

Der Name übte auf Melcher eine zauberhafte Wirkung aus; er hielt inne mitten im Sage, für einen Moment gewann selbst

sein trübes, wässeriges Auge einen Ausdruck, aber nicht den des Entsetzens, wie Siddy gemeint hatte, sondern den des höchsten freudigen Erstaunens.

"Ist's denn möglich?" rief er aus, "Herr v. Trostburg! Das ist ja eine große Freude und eine große Ehre!"

"Unfinn!" brummte Schrumms. "Sei kein Esel, Melcher, laß Dir nichts vorliegen. Ich kenne den Kerl ganz genau wieder. Sieh' ihn Dir nur an, hab' ich ihn Dir nicht beschrieben?"

"Allerdings, die Niesengestalt, aber sonst keine Spur von Aehnlichkeit," murmelte Melcher, Paul zweifelhaft anschauend.

"Aehnlich genug, Zug für Zug habe ich ihn Dir beschrieben, den blonden Bart, die blauen Augen, selbst die Kleidung! Er hat ja denselben grauen Sommerüberzieher an wie neulich."

Paul machte dem Streit, der ihn sehr unangenehm berührte, ein Ende, indem er Melcher erklärte, Herr Schrumms habe sich allerdings nicht geirrt, er, Paul, sei so glücklich gewesen, Fräulein Siddy vor dem Zubringlichen schützen zu können. Er habe damals nicht gewußt, daß er diesen Dienst demselben Fräulein Sidonie Melcher leiste, zu welcher er heute gekommen sei, um über das Testament des verstorbenen Sanitätsraths Melcher zu sprechen, denn er sei in der That Dr. Paul v. Trostburg.

Melcher nahm diese Mittheilung mit der größten Freude auf. Mit einer außerordentlich widerlichen, servilen Freundlichkeit versicherte er, daß er sich unaussprechlich glücklich fühle, den berühmtesten Dichter kennen zu lernen, für welchen sein lieber verstorbener Bruder eine so herzliche Zuneigung gehabt habe.

"Ja, mein verehrter Herr v. Trostburg," sagte er, "ich kann Ihnen versichern, er hat Sie geliebt, wie er nur einen Sohn hätte lieben können, und deshalb ist es sein größter Wunsch gewesen, daß Sie und meine Siddy, die er auch wie eine Tochter geliebt hat, ein Paar werden sollen. Und dazu gebe ich freudig meinen väterlichen Segen. Wenn auch zwischen mir und meinem lieben Bruder in den letzten Jahren nicht Alles gestanden hat, wie es hätte stehen sollen, so trage ich ihm das doch nicht nach, und niemals würde ich es über das Herz bringen, seinen letzten Wunsch, wie er ihn in seinem Testament ausgesprochen hat, unerfüllt zu lassen. Mit wahrer Herzensfreude begrüße ich Sie als meinen theueren Schwiegerjohn, Herr v. Trostburg."

Er wollte Paul die Hand bieten, aber dieser trat voll Abscheu zurück, und zugleich stieß Schrumms die ausgestreckte Hand fort, indem er zornig ausrief:

"Dabei habe ich doch wohl auch noch ein Wort mitzureden! Siddy ist meine verlobte Braut!"

"Aber, Schrumms, Du wirst doch Vernunft annehmen —!"

"Das wird sich finden, vorläufig aber dulde ich es nicht, daß Du über meine Braut verfügst, als hätte ich gar nichts dabei zu sagen. Wage das nicht noch einmal, Melcher, sonst bekommt es Dir schlecht, ich warne Dich zum letzten Mal. Und nun zu Ihnen, Herr Dr. v. Trostburg. Wir sind noch nicht miteinander fertig. Die Geschichte vom Stadtpark vergesse ich nicht so bald. Jetzt wollen Sie nun gar mir meine Braut abspenstig machen, um eine runde Viertelmillion zu erben; aber das Ding geht nicht so leicht, wie Sie denken! Ein Onkel kann nicht ohne Weiteres über die Mächte verfügen, der Vater muß dazu seine Einwilligung geben, und den Alten da habe ich in der Hand, der muß tanzen, wie ich pfeife. Wenn Sie also die Siddy haben wollen, dann müssen Sie sich mit mir einigen, das merken Sie sich, Herr v. Trostburg. Ist's so oder ist's nicht so, Melcher?"

"Nun ja, Schrumms, aber Du wirst ja nicht unbillig sein."

"Vielleicht, vielleicht auch nicht — wie mir's paßt. Wie viel ich fordern werde, weiß ich noch nicht, aber auf eine ordentliche Summe können Sie sich gefaßt machen, Herr v. Trostburg!"

Paul hatte mit immer wachsendem Abscheu und Ekel der widerwärtigen Verhandlung schweigend zugehört. Heydens Worte tönte ihm im Ohr: "Solcher Schmutz läßt sich nicht abschütteln und abwaschen, hast Du Dich einmal mit ihm besudelt, dann bist Du ihm verfallen für alle Ewigkeit. Er vergiftet Dein Denken und Fühlen, er zieht Dich rettungslos hinab." So hatte Heyden prophetisch gesprochen, und es lag in seinem Wort vielleicht eine verhängnisvolle Wahrheit, das fühlte Paul in diesem Augenblicke. Wie schmachvoll war dieser gemeine Schacher um ein Menschenleben, den mit ehnischer Schamlosigkeit Schrumms anbot und den der Vater Siddy's durch sein Wort bestätigte. (Fortf. folgt.)

Samstag, den 27. Januar 1894.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 2 Uhr: Festmahl. Abends 8 Uhr: Festball.
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Kaisergruß. — Kaisermarsch.
 — Colberg.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Madame Bonivard.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Verein Germania. Versammlung im Vereinslokal.
Gartenbau-Verein. Abends 6 Uhr: Versammlung.
Spar-Verein Eintracht. 8 Uhr: Einlage-Abend.
Holler'scher Heliographen-Verein. Abends von 8—10 Uhr: Uebung.
Evangelischer Vereinsklub. Abends 8 Uhr: Kaiser-Feier.
Uniform. Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 Uhr: Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers.
Uniform. Deutsches Veteranen- u. Landwehr-Corps. Abends 8 Uhr: Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Kaisers.
Verein Wiesbadener Handelsgärtner. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
Wiesbadener Ficht-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Großer Maskenball.
Stemm- und Ring-Club Alhalla. 8 1/2 Uhr: Vereinsabend.
Bayern-Verein Bavaria. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Geflügelzuchtverein. Abends 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft.
Krieger- u. Militär-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsprobe.
Turn-Verein. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Uebung der Fechttritte.
Turn-Gesellschaft. Abends 8 1/2 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Kathol. Gesellen-Verein. 8 Uhr: Sparkasse geöffnet; 9 Uhr: Gesangsstunde.
Männer-Gesangverein Friede. Abends 9 Uhr: General-Versammlung.
Männer-Gesangverein Union. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Flora. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Quartett Hilaria. 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Victoria. Abends 9 Uhr: Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelitas. 9 Uhr: Vereins-Abend.
Gesellschaft Edelweiß. Abends: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft Fidelio. Abends 9 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.
Gesellschaft vereinigter Wagenbauer. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Kaiser- u. Laskirer-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Gesellschaft Wiesbaden. Abends 9 1/2 Uhr: Sitzung.
Männerclub Wiesbaden. Gesellige Zusammenkunft.
Bibelkränzchen für höhere Schulen. Platterstr. 2, 1. Nachm. 2 1/2 Uhr: Gesell. Zusammenk. — Gesellschaftsspiele. (Beigünst. Bitterung Auskling.)
Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.
Mittheilung aus der Mission und Evangelisation. Freie Besprechung.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3—6 Uhr: Versammlung der Schüler auf höheren Schulen. Spiele u. Abends 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen. E. S. Meldestelle bei Frau W. Spieß, Frankfurterstr. 13. Kassenarzt: Herr Dr. med. Link, Langgasse 8. Sprechstunde 8—9 Uhr, 2 1/2—3 1/2 Uhr.

Die kirchlichen Anzeigen befinden sich ausnahmsweise an anderer Stelle und zwar auf Seite 17.

Öffentliche Gebäude.

Acise-Amt: Neugasse 6.
Aich-Amt: Marktplatz 6.
Amtsgericht: Marktplatz 1 und 3.
Armen-Angenerkennung: Kapellenstr. 30 u. Elisabethenstr. 9.
Bürger-Kommando d. Landwehr: Bataillons: Rheinstraße 47.
Berger zur Heimath: Platterstr. 2.
Königliche Regierung: Bahnhofstr. 15 und Rheinstraße 33.
Königl. Volk- und Steueramt I., Rheinstraße 12, Tannusbahnhof.
Landgericht: Friedrichstraße 15.
Landesbank: Rheinstraße 34.
Landesdirection: Rheinstraße 36.
Leibhaus: Neugasse 6.
Postdirection: Friedrichstr. 32.
Reichsbank: Konienstraße 1d.
Rathhaus: Marktplatz 6.
Stadtkasse: Marktplatz 6.
Stadt. Schlachthaus: Schlachthausstraße 2.
Stadt. Krankenhaus: Schwabacherstraße 38.
Allgemeine Poliklinik: Helenenstraße 25.
Volk's-Brausebad: Kirchhofsgasse.

Dampfer-Nachrichten.

Hamburg-Amerikanische Paketfahrt-Actien-Gesellschaft.
 (Hauptagent für Wiesbaden und Umgegend: **W. Becker, Langg. 33.**)
Postdampfer „Aetia“, von Hamburg nach Newyork bestimmt, ist am 23. Jan., 11 Uhr Abends, von Havre weitergegangen. Postdampfer „Colonia“, von Hamburg nach West-Indien bestimmt, hat am 23. Jan., 8 Uhr Abends, von Grimsby die Reise nach Havre fortgesetzt. Postdampfer „Galicia“, ist am 23. Jan. von St. Thomas via Havre nach Hamburg abgegangen. Dampfer „Sorrento“ ist am 23. Jan., 11 Uhr Morgens, von Newyork nach Hamburg abgegangen. Postdampfer „Moravia“, von Newyork nach Hamburg zurückkehrend, ist am 24. Jan., 11 1/2 Uhr Morgens, Dover passiert.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

28. Jan.: feucht, kalt, meist wolfig, Niederschläge, schwach windig.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 25. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	758.2	756.6	754.6	756.5
Thermometer (Celsius) .	-3.5	+1.9	-1.7	-1.2
Dunstspannung (Millimeter) .	3.1	3.5	3.5	3.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	89	65	86	80
Windrichtung u. Windstärke	schwach.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	heiter.	heiter.	—
Niederschlag (Millimeter) .	—	—	—	—
Nachts Reif.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Samstag, 27. Jan. 21. Vorstellung. (75. Vorstellung im Abonnement.)
 Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs:
„Kaisergruß“ von Koldk. — **„Kaisermarsch“** von Richard Wagner.
 Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister **Rebirek.**

Colberg.

Historisches Schauspiel in 5 Akten von Paul Heyse.

Regie: Herr Rödy.

Personen:

Major Reithart von Gneisenau	Herr Bogmann.
Lieutenant Brünnow, vom Schill'schen Freicorps	Herr Neumann.
Hauptmann Steinweg	Herr Alig.
Joachim Kettelbeck, ehemaliger Schiffscapitän	Herr Rödy.
Würges, ehemaliger Soldat, invalide	Herr Friedrich.
Rathsherr Grüneberg	Herr Bethge.
Stadtschreibermeister Greth	Herr Binta.
Kaufmann Schröder	Herr Greve.
Nector Kipfel	Herr Grobde.
Sein junger Sohn	Herr Rosen.
Erster	Herr Spieß.
Zweiter	Herr Schott.
Dritter	Herr Berg.
Vierter	Herr Carl.
Wittwe Blau	Herr Wolff.
Heinrich, ihr Sohn, ein junger Kaufmann	Herr Rodius.
Kola, ihre Tochter	Herr Rau.
Schiffer Franz Arndt	Herr Dornow.
Der Kellermeister im Rathskeller	Herr Bussard.
Ein Gefreiter	Herr Dietrich.
Wachmeister Weber	Herr Kuhn.
Ein französischer Parlamentär	Herr Brünig.
Erster	Herr Börner.
Zweiter	Herr Dreier.
Ein Kellner	Herr Böwe.

Offiziere, Soldaten, Bürger, Frauen und Kinder.

Bei Beginn der Duvettüre werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Sonntag, 28. Januar: **Das Buch Job.** Schauspiel in 1 Akt. Nach Hermann Hölty von Leopold Adler. Zum ersten Male: **Hannele.** Bühnendichtung in 2 Theilen von Gerhard Hauptmann. Musik von Max Marschall. Anfang 7 Uhr.

Residenz-Theater.

Samstag, 27. Januar. Zweites und vorlestes Gastspiel des Herrn **Emil Morini** von Dresden. **Madame Bonivard.** Schwan in 8 Akten von Alexander D'Asson und Antony Mars. Deutsch von Emil Neumann. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
 Sonntag, 28. Januar: **Robert und Bertram**, oder: **Die lustigen Vagabunden.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Samstag: **Arda.** — Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: **Dornröschen.** Abends 7 Uhr: **Robert der Teufel.** — Schauspielhaus. Samstag: **Jopf und Schwert.** Sonntag, Nachm. 3 1/2 Uhr: **Charley's Tante.** Abends 7 Uhr: **Der unglaubliche Thomas.** Vorher: **Am Scheidewege.**

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 44. Morgen-Ausgabe.

Samstag, den 27. Januar.

42. Jahrgang. 1894.

Girchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Samstag, 27. Januar. Zur Feier von Kaisers Geburtstag.
Marktkirche. Festgottesdienst für die Civil- und Militärgemeinde 9 Uhr.
Dib. Pfr. Runge.

Sonntag, 28. Januar. Sonntag Sexagesima.
Bergkirche. Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Lieber. Knaben. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Lieber.
Marktkirche. Frühgottesdienst 8 1/2 Uhr: Pfr. Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Pfr. Biemann. Abends 5 Uhr: Pfr. Biesel. Nach der Predigt Beichte und heil. Abendmahl. — Die Kirchencollecte ist zum Besten des Jerusalemvereins bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Amtswoche.

Bergkirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Grein.
Verordnungen: Pfr. Beesenmeyer.
Marktkirchengemeinde. Pfr. Biesel: Sämtliche Amtshandlungen.
Kirchengemeinde. Taufen und Trauungen: Pfr. Lieber.
Verordnungen: Pfr. Friedrich.

Dienstag, 30. Januar, Abends 6 Uhr
Bibelstunde im Turnsaale der Höheren Mädchenschule. Dib. Pfr. Runge.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagschule: Vorm. 11 1/2 Uhr. Abendandacht: Sonntag 8 1/2 Uhr. Bibelstunde: Montag Vorm. 10 Uhr.

Katholische Kirche.

Sonntag, 28. Januar. Sonntag Sexagesima.
1. Pfarrkirche. Erste heil. Messe um 6, zweite heil. Messe 7. Militärgottesdienst 8. Kindergottesdienst 9. Doctant 10 Uhr. Letzte heil. Messe 11 1/2 Uhr. Nachm. 2 1/2 Uhr: Christentum, danach Litanei mit Segen. An den Wochentagen sind heil. Messen um 7, 7 1/2 und 9 1/2 Uhr. Dienstag und Freitag 7 1/2 Uhr sind Schulfestessen. Samstag 4 Uhr Salve, von 4-7 und nach 8 Uhr in Gelegenheit zur Beichte.
2. Kapelle im St. Josephs-Hospital, Langenbeckstraße. Sonntag ist Morgens 8 1/2 Uhr heil. Messe, Nachm. 3 1/2 Uhr Andacht.
3. Kapelle der barmherzigen Brüder, Schulberg 7. Sonntag Morgens 8 Uhr heil. Messe, Nachm. 5 Uhr Andacht mit Segen.

Altkatholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28.
Sonntag, 28. Jan., Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt. Lieber: No. 30, 34, 39. B. Krimmel, Pfr.

Evang.-luth. Gottesdienst. Adelsheidstraße 23.
Sonntag, 28. Jan. (Sexagesima.) Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst. Mittwoch, 31. Jan., Abends 8 1/2 Uhr: Abendgottesdienst. Pfr. Staudenmeyer.

Evang.-luth. Gottesdienst. Kirchsaal: Schützenhofstraße 3 (Postgeb.).
Sonntag, Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Pfr. Stallmann.

Russischer Gottesdienst. Kapellenstraße 17.
Samstag, Abends 5 Uhr: Abendgottesdienst. Sonntag (Todesstag Ihrer Majestät der Frau Herzogin Elisabeth von Nassau), Vorm. 11 Uhr: Heil. Messe. Kleine Kapelle.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.
Sonntag, 28. Jan., Vorm. 10 Uhr: Erbauung im Walsaale des neuen Rathhauses (Eingang durch das Thor, gegenüber dem „Grünen Wald“). Predigtthema: „Kirche oder Staat.“ Lied No. 408 und 38. Prediger Knellwolf. Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse, Mauritiusplatz 23, Hinterhaus 1 St.
Sonntag, 28. Jan., Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt; Nachm. 4 Uhr: Predigt; Abends 7 1/2 Uhr: Jünglingsverein; Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Montag Abend 8 1/2 Uhr: Beistunde. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr: Bibelstunde (1. Mos. 12, V. 1-9). Prediger Willard.

Methodisten-Gemeinde, Dogheimerstraße 6, Hinterhaus Parterre.
Sonntag, 28. Jan. Vorm. 9 1/2 und Nachm. 4 1/2 Uhr: Predigt, Vorm. 11 Uhr: Sonntagschule, Abends 8 1/2 Uhr: Gesangsübung; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Männer- und Jünglings-Verein; Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Gebetsstunde; Dienstag Abend 8 1/2 Uhr: Frauen- und Jungfrauenverein, Albrechtstraße 31, 2. Zutritt frei! Prediger Kaufmann.

English Church Services.

Jan. 28. Sexagesima Sunday. 8. 30. Holy Communion. 11. Morning Prayer, Litany and Sermon. 8. 30. Evening Prayer. Bible Study for Girls. Jan. 31. Wednesday. 11. Morning Prayer and Litany. Feb. 2. Friday. Purification of St. Mary the Virgin. 10. Holy Communion. 4. Evening Prayer. J. C. Hanbury, Chaplain.
Guild of S. Augustine of Canterbury.
F. of the Purification of S. Mary the Virgin Friday Feb. 2. Guild Quarterly Service day. For hours of Services see Church Notices. Agnes E. Benson, Hon. Sec.

Evangel. Vereinshaus.

Progr. nebst Karten à 30 Pf., reserv. Platz 1 Mk., für die

Kaiser-Feier

heute Samstag, Abends 8 Uhr, sind im Vereinshaus b. Hrn. Sturm, und Kirchgasse 13, im Laden b. Hrn. Ziss erhältlich. 484

Hotel Tannhäuser.

Heute Samstag, den 27., u. morgen Sonntag, den 28., von 4-6 und 8-11 Uhr Abends:

Concert

der Rärntner und Tyroler Jodler-Sänger-Gesellschaft
Rärntner-Mann
in elegantem Rärntner National-Costüm, mit Tanz; einzig in seiner Art.

Novität 1. Ranges.

Zwerg-Theater

oder Auftreten der kleinsten Zwillinge der Tyroler National-Sänger.
Gute Küche, reingehaltene Weine, vorzügliches Münchener und Gauer Bier.

Entree 30 Pf. — Anfang 4 bzw. 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

H. Schweinsberg.



Wein-Restaurant zur „Loreley“



Saalgasse 10.

Bringe mein Lokal in empfehlende Erinnerung.
Garantie für gute reine Weine; besonders empfehle prima Gäringsalat.
Reelle freundliche Bedienung.

Wachungsvoll

G. Fricke, Inhaber.

„Kommt zum Moritz!“

Frischen Rehbug

empfehl

1077

Ign. Dichmann,
Bild- und Geflügel-Handlung,
12. Marktstraße 12.

Kohlen.

Als vorzügliches Herd- und Ofenbrand empfehle ich hiermit bestens:
Ruhgeriß (Abfall aus gew. Rußkohlen), guter und billigster Brand, zu Mk. 12,—
1a mel. Hausbrandkohlen halbfetter Mischung in Stück-reicher vorzügl. Qual. „ 18,50,
stückreiche gew. mel. Kohlen, bestehend aus Ruß und Knabbeln, in reiner „ 21,—
stückreiche gew. mel. Kohlen, bestehend aus Ruß und größeren Stücken, Qualität „ 22,—
gesiebte Stückkohlen „ 23,—
per 1000 Ko. (20 Ctr.) frei an das Haus, bei gleich barer Zahlung 3 % Vergütung, bei Entnahme von 3 Fuhrn zugleich außerdem 2 % Rabatt. 1071

Einzelne Centner mit Frachtaufschlag.

Wilh. Linnenkohl, Kohlenhandlung.

Geschäftsstellen: Ellenbogengasse 17 und untere Adelsheidstraße.

Entschwefelten Patent-Heiz-Coks

für Centralheizungen und Füllöfen empfiehlt in vorzüglicher Qualität 1087

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung,
Comptoir: Louisenstraße 36, Ecke der Kirchgasse



Neue Fischhalle

(Ecke der Grabenstraße u. Goldgasse).

la Holländische Schellfische per Pfd.	25 Pf.
la Bratshollen	" " 25 "
la Bratzander	" " 50 "
la Seezungen	" " 100 "

frisch eingetroffen.

372

F. C. Hench,

Hoflieferant Sr. Kgl. Hoheit des Landgrafen von Hessen.



300 Pfund prima
Flusszander u. Rhein-
hechte sind heute eingetroffen pro
Pfd. 80 Pf., frische Gm.

Schellfische 30 Pf.,

Backshollen 30 Pf.,

Calbian i. Ausschnitt

von 40 Pf. an, **prima roth-**

fleischiger Salm im

Ausschnitt Mk. 2,50, lebende

Rheinhechte, Karpfen

Varie, Male, See-

zungen (Soles), Stein-

bütt, Turbots, lebende

Krebse billigst, Stinte 40 Pf., Kieler

Nohebbücklinge Dub. 30 Pf., pro Stück 3 Pf., ganze Ristchen

(60—80 Stück) Mk. 1,40, ein Fäßchen Rostmöpse

(35 Stück) Mk. 1,70, ein Fäßchen Sardinen (10 Pfund)

Mk. 1,70, eine Dose Brathäringe (ca. 60 Stück) Mk. 2,50,

1 Dub. holländische Rosthäringe 50 Pf., sind heute einge-

troffen bei 372

J. J. Höss,

Fischhandlung,

auf dem Markt und im Laden,

vis-à-vis dem Rathskeller.

Im Thier-Handel



Allgemeines Anzeigen-Blatt

für Kauf und Verkauf von Hunden, Pferden, Rindvieh, Schafen, Schweinen, Geflügel, Vögeln, Bienen, Fischen, landwirthschaftlichen Geräthen, und Producten, Volks-Blatt für Land- und Hauswirthschaft, Gartenbau, Obst-Cultur, Viehzucht u. Viehhandel, finden Anzeigen die weiteste und vortheilhafteste Verbreitung. Der „Thier-Handel“ wird nur von einem kaufkräftigen, sich interessirenden Publikum gelesen, ist in Jagd-, Forst- und landwirthschaftlichen Kreisen, auf Domänen, Gütern, Fabriken, Mühlen, Forstereien, über ganz Deutschland sehr verbreitet. Einen besonderen Werth erhält der „Thier-Handel“ für die Interessenten durch seine in großer Anzahl stattfindende Vergebung an die Vorstände der Schlachthäuser und an die Vorstände der landwirthschaftlichen und Geflügel-Vereine, an sämtliche Offizier-Casinos in Preußen und durch das Massen-Auslegen in Fach-Ausstellungen. Man abonniert bei allen Post-Anstalten zu 50 Pf. pro 1/2 Jahr. Für Inserate kostet die 5-gelapene Corposzeile 20 Pf. Alle Zusendungen erbeten an Verlag des „Thier-Handel“, Bernigerode, H.

Badischer General-Anzeiger

Mannheimer Tagblatt

nebst Unterhaltungs-Beilagen:

„Der Erzähler“ und „Schach-Zeitung“.

Postzeitungsliste No. 702.

Verleger: Max Mahr & Comp., Mannheim.

Haupt-Inseraten-Organ allerersten Ranges für das Großherzogthum Baden und Rheinpfalz, speciell für den Kreis Mannheim-Ludwigshafen und Umgebung. Erscheint wöchentl. 7 Mal in Groß-Format, 4—12 Seiten stark mit entspr. Beilagen. **Inserationspreis: Colonelzeile 20 Pf., Reclamen 40 Pf.** Abonnement in ganz Deutschland vierteljährlich Mk. 2, am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mk. 2,40; monatlich 70 Pf., am Posthalter abgeholt; durch den Briefträger frei ins Haus gebracht 82 Pf. Probe-Abonnement sehr empfehlenswerth! Probeblätter gratis u. franco.

Kaufgesuche

Spamer's Conversations-Lexikon zu kaufen gesucht. Offerte unter C. P. 311 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäufe

Ein seit 4 Jahren am hies. Platz bestehendes kleines Geschäft ist unter conlanten Bedingungen abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verl. 1081

Zwei Viertel Parterre-Loge abzugeben. Näh. im Tagbl.-Verlag. 1073

Damen-Maschen-Gesam. (Schäfflerin), Brieftaube zu verkaufen. Anzugeben von 10 bis 1 Uhr Drankstrasse 31, 1 Tr.

Ein gut erhalt. Bett f. 30 Mk. zu verk. Schwalbacherstr. 29, Part.

Eleganter Mah.-Schreibtisch bill. zu verk. Konigsplatz 6, 2. Et. r.

Jor-terrier, Hündin, 8 Monate alt, zu verkaufen. Abhandlung prämiert. Näh. Diebicherstrasse 1, im Stall.

Schöner kräftiger Zughund zu verkaufen Babnhofstrasse 20, 1.

Ein junger Wolfspitz ist zu verkaufen Wellstrasse 19, 1.

Verschiedenes

20 Mk. Demjenigen, der einem gef. geschäftsfundig. Fräulein eine Filiale oder sonst. Ver-

trauensposten beizugt. Offerten unter J. H. 125 postl. Schützenhofstr.

Eine deutliche eingeführte Lebens- und Aussteuer-Verf.-Ges. sucht tüchtige Vertreter oder Acquisiteure gegen hohe Provision, event. Gehalt und Reisevergütung. Offerten sub N. G. 267 an

Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a.M.

Berdienst f. Damen!

Damen, welche sich d. Anfertigung leichter Hand-Arbeiten einen dauernden, evtl. sehr lohnenden Nebenberdienst schaffen wollen, be-

lieben Adresse an A. Lenning, Berlin C. 22, Spandauer Brücke 10, einzulenden. Auskunft geg. 10-Pf.-Marke. (Fk. 783/1) 106

Ein schöner **Masken-Anzug** bill. zu verk. Albrechtstr. 12, 2. Et.

Schöner **Masken-Anzug** (Volm) billig zu verk. Kirchhoff 44, 2 Tr. 1.

Damen-Maskenanzug (Preisermaske) zu verkaufen Schwalbacherstrasse 71, 1.

Zwei schöne **Damen-Masken-Anzüge** zu verkaufen oder zu ver-

kaufen (Verkaufspreis 10 Mk.) Helenestrasse 19, Hinterh.

Masken-Anzüge billig zu verkaufen Nerostrasse 29, 1 Et.

Ein **Masken-Anzug** zu verkaufen Ludwigstrasse 4.

Welch' ed. dent. Herr o. Dame leiht einem j. Geschäftsmann, der momentan durch Krankheit in bedrängte Lage gerathen ist, 40 Mk. a. pünktl. monatl. Rückzahlung? Näh. im Tagbl.-Verlag. 1066

Ein kinderloses Ehepaar

wünscht ein Kind besseren Standes in Pflege zu nehmen, evtl. später zu adoptiren. Offerten mit Angabe der Vergütung unter O. 109

an Haasenstein & Vogler, A.-G., Cassel.

Meinem Freunde zu seinem fünfunddreißigsten Wiegensfest ein dreifach donnerndes Hoch, daß der ganze Römerberg erschallt und dem Hirschen graben widerhallt. Ein Landsmann.

A. L. 10.

Wozu brauche mer ä Noarrhall?

Die weiblichen Agrarier.

Visiten-Karten

in jeder Ausstattung
fertigt die

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei

Langgasse 27

Wiesbaden

Aechte Frankfurter Würstchen, Gothaer Cervelatwurst

empfiehlt

1047

P. Enders,

Nichelsberg, Ecke der Schwalbacherstr.
Telephon No. 195.

Eier 2 Stück 11 Pf. Schwalbacherstraße 71.

**Plafate: „Möblierte Zimmer“, auch aufgezogen,
vorrätig im Verlag, Langgasse 27.**

Nachdruck verboten.

Auf der Eisbahn.

Ein Roman in zwei Hällen.

Von Reinhold Gschlar.

Ob ich sie anspreche?

Ein verteuft fiesches Weib! Nicht übertrieben hübsch gerade, aber . . .

Sie läuft übrigens schlecht — anfängerhaft in Haltung und Bewegung.

Wie sie mich ansieht — schon als ich das erste Mal an ihr vorbeigefahren war . . . jetzt wieder!

Entweder sie kennt mich . . . oder — nun, sie will mich kennen lernen!

Boher aber in aller Welt sollte sie mich kennen?

Ja — auf dem großen Ball der Schriftsteller-Genossenschaft — einige „Saisonpremiären“ waren ja da . . . Aber Du lieber Gott . . . von solchem Ball her . . . Seidenklammer und nackte Schultern — wer kennt euch wieder, schwebende Gestalten! . . .

Wieder dieser Blick . . . ja, ich muß sie kennen — und muß sie ansprechen . . . das nächste Mal.

Mit Schlangenlinien umspinne ich sie . . . enger, enger, sie soll aus meinen Zauberkreisen mir nicht mehr entkommen.

Wenn man nur irgend einen Vorwand hätte!

Ach was . . . ihre Unsicherheit! —

Die letzte Schlinge — nein, noch eine Kurve — auf dem rechten Fuß schneid' ich besser Bogen — nun eine elegante Tirade — blickt um sie herum —

Bumm! Das war der erste Fall! —

Wir sitzen beide auf dem Eise, friedlich neben einander, sie ist verblüfft und erschreckt an.

Wie's kam? Chi lo sa?

Halb zog sie ihn, halb sank er hin — da war's um ihn schon!

Und was das Schlimmste ist — da war's geschehen um ein Reibungsstück, dessen man am allerwenigsten in Gesellschaft entbehren kann — Ich hab's deutlich gemerkt, das Knistern und Prasseln — das war nicht das Eis!

Aber was hilft's — ich rapple mich möglichst vorsichtig auf.

Meine Hände versuchen ängstlich an der Mäsele entlang den Riß auszufunduschaften.

Ich hab' natürlich keine Hand frei, der Dame aufzuhelfen . . . Andere thun es.

Nun endlich — sie hat mich schon halb lachend, halb verwundert angesehen — ziehe ich den Hut, stottere meinen Namen, sage — sage wahrscheinlich das Allerunpassendste.

Sie lacht; ich werde noch um einige Grad verlegener. Den Hut in etwas kühner Attitude krampfhaft auf dem Rücken haltend, stehe ich da, dienere und stammele.

Sie sieht meine schülerhafte Verwirrung, lächelt leise über den unbeholfenen Knaben und denkt, mir freundlich auszuweichen.

Ich soll mir den Hut nur aufsetzen, lacht sie, ich erkalte mir sonst meinen werthvollen Kopf. Sie nimmt meinen Arm, den Schlittschuh soll ich ihr festschnallen, er ist losgegangen. Ich zupfe an meinem Jaquet, um es länger zu retten. Muß ich auch gerade heute ohne Paletot laufen! Ich quäle mich durch all die Gruppen der Läufer — mir ist, als ließe ich Spießruthen — endlich!

Sie sitzt auf der Bank, ich kniee vor ihr als getreuester Basall und halte ein kleines reizendes Füßchen in meinen Händen — fast vergesse ich das Anknallen.

„Nun? Endlich fertig?“ Kommen Sie — helfen Sie mir — unterrichten Sie mich.“

Ich murmle in aufsteigender Verwirrung etwas wie eine Entschuldigung. Sie lacht, sieht mich schalkhaft an — ich werde roth wie ein Schuljunge.

Sie hat wieder meinen Arm genommen und schiebt mich vorwärts, statt daß ich ihr helfe. Ich hätte davonlaufen mögen! Und doch — das reizende Weib — die gute Gelegenheit — „Sie laufen schlechter, als vorhin.“

Sie hat recht; ich wage kaum, ein Bein vor das andere zu setzen.

Wir zerrn uns durch das Gewoge.

Irre ich mich? — Nein, nein — gewiß, ich sehe spöttische Blicke mich verfolgen, ich höre hinter mir, neben mir leises boshaftes Richern.

Ich wollte, das Eis bräche, und ich läge im kühlen Grunde, da wo es am tiefsten ist!

Und sie hält mich fest — kann ich entfliehen? — Sie plaudert — ich bin unfähig, auch nur eine zusammenhängende Antwort zu geben.

Welch ein Tölpel, mag sie denken. Mir wird heiß trotz der Kälte.

„Sie waren auf dem Schriftstellerball. Ich habe Sie gleich erkannt.“

Also doch — daher!

Ich stammele ein paar unpassende Worte — daß ich mich erinnere und so was — natürlich gelogen.

„Ich kenne auch Ihre Sachen —“

Ich wußte nicht, daß ich so schwer an meinem Ruhm zu tragen habe!

Sie nennt den Titel eines meiner schauderbarsten Romane — und sie lobt ihn!

Was haben mich meine Freunde ob dieser Leistung geadelt! Endlich — endlich eine mitsühlende Seele! Ich fange an, in einem der sieben Himmel zu schweben. Fast hätte ich das Unglück vergessen, daß ich mit mir herumtrage — da wieder jenes dumme spöttliche Lachen hinter mir.

Ich schiebe mich halb von der Seite vorwärts.

„Sie scheinen müde. Kommen Sie, Herr Doktor, da ist eine Bank.“

Endlich sitzen wir — fike ich. Ein Senfzer der Erleichterung — jetzt fühle ich mich sicher, geschützt vor jenen unzweideutigen zweideutigen Blicken.

„Unterhalten Sie mich, Herr Doktor!“

Ich überstürze mich, um meine bisherige Tölpelhaftigkeit gut zu machen, ich quäle mir die geistreichsten Gedanken ab, ich rede darauf los, als wäre meine Zunge ein Schnellläufer.

Sie sitzt neben mir; von Zeit zu Zeit trifft mich wieder jener schalkhafte Blick — was hat sie nur?

Ich erschrecke jedesmal, wenn dieses Lächeln über ihr Gesicht huscht — habe ich wieder eine Dummheit gesagt? Und ich komm.

mir doch vor, als rede ich wie ein Buch! Nein — gewiß — dieses Lächeln winkt mir — winkt mir, verheißt mir Gewährung! Ich schwebte wieder einen Himmel höher. Ich folge ihrem Blick, der das Gewoge der Schlittschuhläufer vor uns streift.

„Sehen Sie, mein Fräulein“ — auf gut Glück habe ich von Anfang an „Fräulein“ gesagt — „man kann hier seine Studien machen“. „Man schließt von der Handschrift auf den Charakter, warum soll ich's nicht nach der Handschrift thun, die die Stahlfeder an den Füßen auf das Eis malt? So viel charakteristische Eigenart in Haltung und Bewegung der Läufer! Hier der starke Herr, er schiebt sich vorwärts — das ist kein Laufen — in bebaglicher Breite — ein Phlegmatiker von Fach! Neben Coupon-schneiden ist ihm das Essen die schwerste Arbeit. Der Noth gehorchend, nicht dem eignen Trieb —: der Arzt hat ihn hergeschickt, hier ist im Winter sein Karlsbad. Er braucht Appetit für seine acht Gänge von den Austern bis zum Käse. Sehen Sie dort jenen jüngern Herrn! Wie er sich wiegt, wie er schneidet! Das Einzige, was sein Wohlgefallen stört, ist, daß das Eis kein wirklicher Spiegel ist, seine holde Gestalt zu verdoppeln! Er läuft nur, um sich sehen zu lassen. Sehen Sie, jetzt hält er sich in der leeren Ecke — da hat er Raum genug. Aber denken Sie, er läuft? Bewahre, er wartet mit seinen Schnörkeln, bis ihn Jemand beobachtet. Und dabei läuft er nicht einmal gut, ihm fehlt die ruhige Eleganz. Seine Schnörkel sind angequält, wie seine Lippen gebrannt. Im Sommer, wenn die Fenster nicht befroren sind, macht er Fensterpromenaden — seinem neuesten Anzug zu lieb. In seinen Mußestunden ist er Ellenreiter. — Dort, jener Herr — ruhig, sicher, exakt, selbstbewußt. Der weiß, was er will, und was er will, wird er können. Alles an ihm ist ganz — abgerundet — keine Halbheiten, keine Ecken. — Hier aber, dieser Herr —“

„Sie sprechen nur von Herren! Die Damen stehen ihrer Kritik zu hoch?“

„In der That zu hoch. Vielleicht aber aus andern Gründen, als Sie wohl eben meinen. Bei den Damen verbirgt sich das Eigenartige der Bewegung wie des Charakters zu sehr — ihr Körper steckt in langen Hüllen und ihr Charakter in —“

„In —?“

„Nun, in einer Maske von allerlei Weiberhaftigkeiten, als da sind: Launen, Sentimentalitäten, Koketterien —“

„Pfui, Sie sind ein Weiberfeind!“

„Gewesen. Bis ich Sie gesehen!“

Ist das nicht fein gesagt? Ich bin ordentlich stolz. Immer sicherer fühle ich mich auf meiner Bank, in meiner sitzenden Stellung. Zu meiner Entschuldigung muß ich aber sagen, daß meine frühere Verlegenheit in eine nervöse, überhandtende Unruhe umgeschlagen ist, in der die geheime Angst noch pulst.

Und sie? — Sie lächelt wieder — es ist etwas Eigenes in diesem Lächeln — halb schalkhaft, halb belustigt — es ist, als ob sie mir etwas Besonderes sagen möchte —

Ich bin wieder einen Himmel höher.

„Und nun —“ ich beginne wieder, wie der Erklärer eines blutigen Jahrmärktepanoramas — „sehen Sie das Gesamtbild. Wie das durcheinander wogt! Wie die Gruppen sich bilden und sich lösen; sie tauchen ineinander und weichen auseinander — jeden Moment ein anderes Bild! Da haben wir also eine Handvoll Charaktere — recht verschiedenartig — wir wirbeln sie durcheinander — recht bunt und wirr — wir gruppieren sie — jetzt so, jetzt so — hier entsteht eine Verwicklung, dort ein Zusammenstoß — jetzt — sehen Sie, wie eben dort! die große Katastrophe. . . Dazu nehmen wir einige unentbehrliche Schlaglichter — wallende Nebel, grau in grau, Haidewind, Thränen, verrathene Liebe, öde Herzen — dann wieder — sehen Sie, wie die Sonne jetzt den Wolkenschleier bei Seite schiebt und sich auf dem blanken Eis spiegelt? — dann wieder also Frühlingserwachen, Sonnenschein, Blumenduft, auferstandene Liebe, Schlagjahne und ähnliches Nachwerk. . . thun wir noch ein Uebriges und rühren wir ein Körnchen Tendenz mit herein — aber nicht versalzen! . . . und der Roman ist fertig!“

Ich bin stolz — sie lächelt wieder, mich halb von der Seite ansehend. Ich darf ihr den Schleier neu binden, unsere Hände berühren sich, meine Hand streift ihr Seidenhaar — der fünfte Himmel thut sich vor mir auf —

„Sie schreiben mit Vorliebe Romane?“

„Mit Vorliebe erlebe ich Romane —“

Nüch und geistreich zugleich! Ich kann zufrieden sein mit mir. Und sie! Was sollte sie auch thun? — Sie lacht!

„Bei welchem Kapitel sind Sie denn jetzt in Ihrem selbst-erlebten Roman, wenn man fragen darf?“

„Wo der Held eben im Begriff ist, eine große Dummheit zu begehen —“

„Das wäre?“

„Sich zu verlieben.“

„Das ist freilich schrecklich. Bewahren Sie ihn doch davor.“

Jetzt lege ich natürlich die Hand auf's Herz.

„Eher kann der Mensch der Sonne gebieten, stillzustehen, als dem Zuge seines Herzens!“

Das Pathos bewährt sich gut — ich merke, es hat Eindruck gemacht.

„Na, wenn dem armen Jungen nicht mehr zu helfen ist —“, lacht sie.

Was war das? — Eine Ermunterung, eine ganz direkte Aufforderung! — Der sechste Himmel!

Eben will ich dem Zuge meines Herzens Stoß und Richtung geben, daß es losziehen kann — da steht sie auf.

„Wir wollen laufen.“

Da fällt mir mit einem Mal wieder ein, mit welch' lüdenhaftem Meißenzug ich mich in diesen Himmel verstiegen habe! Laufen! — Wieder die spöttischen Blicke, das Nüchern und Lachen — und ich wieder der verlegene Tölpel! — und jetzt war ich im besten Lauf! Um keinen Preis wag' ich mich wieder auf's Glateis! — Aber sollt' ich sie, meine Heldin, aufgeben — ihr entsagen —? Ich stammele schon wieder — Da, ein rettender Gedanke — die Angst macht mich kühn —

„Mein Fräulein —“ ich würge fast an den Worten — „wollen wir nicht lieber zusammen diniren?“

Ich hoffte irgendwie dabei Zeit zu gewinnen, meinen äußeren Menschen in ein weniger durchlochstes Gewand zu stecken.

Sie lacht.

„Gewiß, sehr gern, nachher! — Hoffentlich essen wir noch recht oft mit einander.“

Das war zuviel! Ich habe nie große Anlagen zum Marmorblock in mir entdeckt, jetzt aber — das Auge sieht den Himmel offen — — den allerstiefsten!

„Fräulein —“ mir fiel grade keine glühendere Anrede ein, aber wie ich's sprach — sie mußte es merken! Sie sieht zwar an mir vorbei, wie fittsam! Aber in ihrem Auge zuckt es jetzt freudig auf — „Ich danke Ihnen. So kommen Sie. Dort steht gerade eine Droschke, ein Herr hat sie verlassen, sie ist leer. Wir fahren zu Drossel, dort giebt's gemüthliche Plauderedachen. Wissen Sie — der Roman — — Wie freue ich mich — —“

Da klopft mir Jemand auf die Schulter.

„n Morgen, Herr Kollege! Meine Frau läuft noch schlecht, wie? Sie fängt erst an. Sehr liebenswürdig, daß Sie sich ihrer angenommen. Guten Tag, Fräulein!“

„Guten Tag, Mäune. Denke Dir, der Herr Doktor hat mich nicht wiedererkannt und nannte mich immer „Fräulein!“ Na, ich habe ihn gebührend bestraft. Ich ließ ihn bei seinem „Fräulein“ und freute mich wie ein Spitzbube auf die Ueberraschung!“

Ich sehe vom Einem zum Andern — richtig, der Kollege ist ja seit vierzehn Tagen verheirathet.

Ich habe mein allerdümmstes Gesicht aufgesetzt.

Da werde ich erlöst — eine schleudernde Gruppe karambolirt mit mir — die Katastrophe — ich sitze auf dem Eise!

Das war der zweite Fall. Damit habe ich einen ordentlichen Punkt hinter den letzten Satz des Romans gemacht.

— „Kommen Sie, Herr Doktor — wir wollen zusammen essen gehen —!“

In meiner hinteren Rocktasche trug ich, ohne es zu wissen, ein hölzernes altmodisches Cigarrenetui — es war zerbrochen — das war das verhängnißvolle Bräffeln gewesen!

Und dies Ding war schuld, daß ich — aus Angst! — beinahe der Frau eines Kollegen eine Liebeserklärung gemacht habe — —

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Das Geheimniß des Wohlthäters.** Von Adolph Streckfuß. (21. Fortsetzung.)
2. Beilage: **Auf der Eisbahn.** Ein Roman in zwei Fäulen. Von Reinhold Gehlhar.

Aus Stadt und Land.

— **Kaisers Geburtstag.** Dem Kaiser gilt heute unser ehrfurchtsvoller Gruß. Mögen die Zeitläufe sich oft noch so trüb und wirr gestalten, mögen Gefahren und Bedrohungen durch die Welt gehen, Sorgen und Nothe viele Gemüther ängstigen und bedrängen, mögen Kämpfe und Leidenschaften oft den inneren Frieden stören: in allen Stürmen und Wirren der Zeit richtet sich der Blick des Volkes in Hoffnung, Trost und Vertrauen auf die erhabene Gestalt seines Kaisers, der als edelstes Erbtöhl seines hohen Geschlechtes die Obhut für seines Volkes Wohlfahrt empfangen und in Pflege genommen hat. Wenn auch so Manches in dem Seelenleben unseres Volkes unter dem frostigen Luftzug einer den wärmeren Regungen des Gefühls und der Empfindung ungünstigen Zeitrichtung nicht mehr zur vollen Entfaltung zu gelangen vermag: die aufrichtige Hingebung des Volkes in allen seinen guten Schichten an das Herrscherhaus bleibt in ewiger Frische bestehen. In ihm ist der feste Anker für alle Ordnung im Staat und in der bürgerlichen Gesellschaft gegeben. Mit Dank und Freude in besonderem Maß naht sich heute das Volk in seinen Gedanken und Wünschen dem kaiserlichen Thron, da ihm die schmerzliche Wunde seines Herzens gelindert ist, welche durch die Entfremdung des Trägers der Kaiserkrone und des getreuen Eckhard des deutschen Vaterlandes entstanden war. Wie die Befreiung von einem erdrückenden Alp fiel es Manchem von der Seele, als er die Kunde vernahm, daß der Kaiser dem alten Kanzler die Hand gereicht, gerade in dieser durch national-patriotische Gedanktage ausgezeichneten Zeit. Gott segne und erhalte unsern Kaiser auch fernerhin!

— **Reichsbank.** Wegen des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers ist die Kasse der Reichsbank heute, Samstag, nur von 8–12 Uhr Vormittags geöffnet.

— **Der Gigerl-Stift.** Den vielen schönen Equipirungsgegenständen des edlen Gigerl — dem mächtigen Knäuel, den thalergroßen Manschettenknäulen, der fingerdicken Uhrkette — hat sich neuerdings ein besonderer Schmuck angehängt, der bei keinem Angehörigen der feinen Junft fehlen darf. Dieser Schmuck ist von so mächtigem Umfange, daß einer der bekannten großen Zimmermannsstifte sich im Vergleich zu ihm zu einem weichen Schemen verflüchtigt. Der neue Stift ist „geschicklich geschügt“ und trägt in Goldbuchstaben die Devise:

Gigerl sein, das ist fein.

Jeder kann nicht Gigerl sein.“

Man sieht jetzt diese Reichenstifte einen halben Fuß aus der Brusttasche der schon gewundenen Jünglinge hervorragen.

— **Vortrag.** Herr Stadtpfarrer Brückner aus Karlsruhe erntete für seinen im hiesigen Kasino gehaltenen Vortrag „über den Unionsberuf des Protestantismus im Lichte der Reformationszeit und in seiner Bedeutung für unsere Gegenwart“ den wohlverdienten Beifall der ihm mit gewohntester Aufmerksamkeit folgenden Versammlung. Ausgehend von der bestmöglichen Protestation von Speyer im Jahre 1529 und dem kühnen Proteste Luthers auf dem Reichstage zu Worms (1521), führte Brückner in überaus klarer und lebendiger Weise aus, wie der Protestantismus seinem inneren Wesen nach von Anfang an das Bewußtsein der Union in sich getragen habe, die Verwirklichung derselben aber schon zur Zeit der Reformation durch den verhängnisvollen Abendmahlstreit zwischen Luther und Zwingli, sowie später durch das Erstarken der lutherischen Orthodoxie vereitelt worden sei, bis endlich bei der 300-jährigen Jubelfeier der Reformation im Jahre 1817 diese Union in Baden, Nassau u. s. w. zu Stande gekommen, aber neuerdings wieder

durch den in der evangelischen Landeskirche Preußens entstandenen Aogenstreit, in dem man orthodoxerseits das sogenannte Apostolikum zu einem die Gewissen bindenden Gesetz für Geistliche und Laien machen wollte, aufs Schwerste bedroht werde. Mit einem warmen Appell an das protestantische Bewußtsein schloß der Redner seinen interessanten Vortrag.

— **Unfall.** Vorgeftern Abend wurde dem 19 Jahre alten Dienstmädchen Katharine Schwärzel die linke Hand durch das Umfallen eines Topfes mit siedendem Fette derart verbrüht, daß das Mädchen in das städtische Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

Vereins-Nachrichten.

(Kurze sachliche Berichte werden bereitwillig unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Auch der „Männer-Turnverein“ zollt dem Karneval seinen Tribut. Zunächst findet nächsten Sonntag in der festlich geschmückten Turnhalle an der Platterstraße die übliche Damenfestung statt. Die Vorbereitungen sind beendet, der langbewährte närrische Anschnitt hat auch in diesem Jahre wieder das Scepter erhoben und gedenkt seine Getreuen Narren und Närrinnen, würdig zu empfangen. Die Damenfestungen des „Männer-Turnvereins“ erfreuten sich seit Jahren eines so zahlreichen Besuchs und brachten den Besuchern stets einen so angenehmen Abend, daß es nur des erfolgten Aufrufs bedarf, um die Mitglieder und deren Angehörige wiederum bei einem gemüthlichen Schoppen zur Sitzung zu versammeln.

* Nächsten Dienstag, den 30. Januar, wird die hiesige Sektion des „Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins“, 8½ Uhr beginnend, die Monatsversammlung abhalten, und zwar im oberen Saalzimmer des Civil-Kasinos, Friedrichstraße. Hauptpunkt der Tagesordnung: Vortrag des Herrn Regierungsbaumeisters Haeuser: „Bergbesteigungen in den Walliser Alpen — Dom und Monte Rosa“. Gäste, auch Damen, sind wie immer willkommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Sehr geehrter Herr Redakteur! Ihre „Stimmen aus dem Publikum“ haben in letzter Zeit immer nur an unserer guten Stadt Wiesbaden zu tabeln gehabt, sodaß ich kaum den Muth habe, einmal mit dem Gegenheil zu Ihnen zu kommen, denn in einer Stadt ohne Markthalle, ohne ausreichende Schulen und Bahnhöfe u. s. w. kann es doch kaum etwas Gutes geben. Oder sollte das Gute als selbstverständlich gelten und der Erwähnung nicht verdienen? Das wäre ungerecht und undankbar, und gewiß spreche ich Vielen aus der Seele, wenn ich der Bewunderung Ausdruck gebe, mit der mich die Leistungen des städtischen Kurorchesters in dem vorgestrigen Wagner-Abend unter Leitung seines kunstsinigen Dirigenten, des Herrn Kapellmeisters Küstner, erfüllt haben. War schon das Programm für den Wagnerabend das, was für den Gontromand die Speisenfolge eines Elite-Diners ist, so riß die Ausführung der einzelnen Nummern die Zuhörer immer wieder zu lautestem Beifall hin. In der Tannhäuser-Ouvertüre kam der Gegensatz des entzückenden, religiösen und des heitern sinnlichen und süßigen Elements, im Vorspiel zum Lohengrin das Mysteriöse und Visionäre zum vollendetsten Ausdruck. Das „Siegfried-Idyll“ brachte das traumhafte Waldweben mit feinstester Innlichkeit in blendender Klangfarbe und in glänzendem Zusammenspiel zur Anschauung, der „Abschied Wotans von Brünnhilde“ mit dem Feuerzauber, dieser bittenden Handbewegung der Musik, wie ihn Wolzogen unübertrefflich kennzeichnet, sowie Siegfrieds Todtenmarsch kamen zur vollendeten und erschütternden Geltung. Das Vorspiel zu den Meistersingern bildete den Schluß. War es in den bisherigen Stücken darauf abgesehen, die einzelnen Motive zu einer das empfangende Gemüth ergreifenden und pacenden Gesamtwirkung zu verschmelzen, so zeigte sich Herr Kapellmeister Küstner jetzt als der geistreich analysirende Musiker, der die vielfach verflochtenen und verschlungenen, zum Theil einander widersprechenden Motive dieses Vorspiels in meisterhafter Durchsichtigkeit und Klarheit zu Gehör brachte, ohne die Einheit des Kunstwerks dadurch im Geringsten zu beeinträchtigen. Solche Kunstgenüsse verpflichten nicht nur zu Dank, sondern berechtigen auch uns Wiesbadener dazu, mit Stolz auf diejenigen zu blicken, durch welche uns dieselben geboten werden. Und diesen Stolz soll man nicht in der Tasche tragen, sondern soll ihn offen und ehrlich zum Ausdruck bringen. Dies scheint mir nicht mehr als verd. — pardon — Pflicht und Schicklichkeit zu sein. Drum dixi.

* **Schierstein**, 26. Jan. Bei der Rheinbütte zwischen hier und Dieblich sprang ein 20-jähriges Mädchen in den Rhein. Die Leiche ist noch nicht gefunden.

Sitzung der Stadtverordneten

vom 26. Januar 1894.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Hofraths Professor Dr. A. Fresenius 43 Mitglieder des Kollegiums, Seiner des Magistrats die Herren Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Bürgermeister Heß, Stadtraths Bartling und Dr. v. Heyden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung macht der Herr Oberbürgermeister in der Gymnasialfrage etwa folgende Mittheilungen: In der vergangenen Woche habe eine Art Beiläuf der Väter nach dem humanistischen Gymnasium stattgefunden, um die Anmeldung der in die Sexta neu aufzunehmenden Schüler zu bewirken. Da mehr Väter sich eingefunden hätten, als Schüler aufgenommen werden konnten, mußte eine große Anzahl unrichtiger Dinge wieder abziehen. Die ungeheure Erregung der Betreffenden wäre auch in die Zeitungen übergegangen. In den hiesigen Tagesblättern wäre die städtische Behörde mit Vorwürfen überhäuft worden, weil sie nicht früher geeignete Schritte gethan hätte, um Räume zu schaffen. Ob es erforderlich gewesen wäre, das Maß des Bedürfnisses gerade in dieser Weise festzustellen, wollte der Herr Oberbürgermeister dahin gestellt sein lassen. Vortheilhafter wäre es, wenn mehr Zeit zur Anmeldung gelassen würde, damit die Stadt mit dem Provinzial-Schul-Collegium hätte in Verbindung treten können. Die Eingeladten in den hiesigen Blätter seien auch in auswärtige Blätter übergegangen. Er, der Herr Oberbürgermeister, glaube nicht, daß verständige Leute durch unbedachte Zeitungsnutzen sich bestimmen ließen darin, ob sie nach Wiesbaden ziehen wollten oder nicht. Wer Neigung dazu habe, werde sich wohl in zuverlässiger Weise nach den Verhältnissen erkundigen. Es müsse hervorgehoben werden, daß die Vorwürfe nicht begründet seien. Um diese Auffassung zu begründen, referirt der Herr Oberbürgermeister eingehend über die Schritte, welche in der letzten Zeit in der Angelegenheit erfolgt sind. Die Frage und die Meinungsverschiedenheit zwischen dem Kultusministerium und der Stadt über die Erweiterung des zur Zeit aus 15 Klassen mit Parallelclassen für die 6 Oberklassen und einfachen Klassen für die 3 Unterklassen bestehenden Gymnasiums ist eine alte. Der Kultusminister glaubt, daß aus der Kass. Gesetzgebung nichts hergeleitet werden könnte, daß der Staat das Bedürfnis für die höheren Schulen zu decken habe, während die Stadt den Standpunkt vertritt, daß allerdings im Sinne und Geiste der früheren Nassauischen Gesetzgebung das höhere Schulwesen Sache des Staates sei. Der Staat habe auch dafür gesorgt, und der Stadt wären die Elementar- und Realschulen übertragen gewesen. Nachdem alle Versuche, dieser Auffassung zur Geltung zu verhelfen, gescheitert seien, habe die Stadt erklärt, sich ins Unermeidliche zu fügen, und gebeten, mit ihr in Unterhandlung zu treten. Um Abhilfe zu schaffen, hat der Minister vorgeschlagen, noch drei Unterklassen zu bilden, so daß 18 Klassen vorhanden wären, wenn die Stadt die nötigen Räume beschaffe, was 54,000 Mk. ausmache, und außerdem zu den Besoldungen der hierdurch mehr erforderlichen Lehrer einen Zuschuß gebe. Außerdem sollte sich die Stadt bereit erklären, für den Fall sie später ein städtisches Gymnasium errichte, die frei werdenden Lehrer in den städtischen Dienst zu übernehmen. Dieses Verlangen, eine derartige Verpflichtung zu übernehmen, habe man nicht anders auslegen können, als daß nur an eine vorübergehende Einrichtung von 3 Parallelclassen gedacht werde und die Stadt die Bausumme aufbringen sollte. Die Stadt habe deshalb im März 1892 an das Provinzial-Schul-Collegium eine Eingabe gerichtet mit der Bitte um Weitergabe an den Minister, worin hervorgehoben sei, daß der frühere rechtliche Standpunkt aufrecht erhalten, aber in Anerkennung der Nothlage die Bereitwilligkeit zu verschiedenen Leistungen erklärt wurde. Die Stadt hat damals gebeten, es möge aus dem Provinzial-Collegium am Realgymnasium ein Definitivum geschaffen werden, daß die als Parallelclassen für das Gymnasium am Realgymnasium eingerichteten 3 Klassen dauernd bestehen bleiben. Die Stadt hat sich damals bereit erklärt, zur Befolgung der nötigen Lehrkräfte einen angemessenen Beitrag zu leisten. Diese Bitte schien umso mehr berechtigt, als der Unterrichtsplan für die drei Unterklassen beider Gymnasien genau derselbe ist, mit der unwesentlichen Ausnahme, daß im Gymnasium in der Quarta wöchentlich eine Stunde mehr Sprachunterricht gehalten wird. Die Stadt hat sich auch bereit erklärt, die Kosten der Erweiterung des Schulgebäudes und der erstmaligen Einrichtung der drei Klassenräume mit 54,500 Mk. zu bestreiten, wenn diese Einrichtung dauernd beibehalten und ohne Zustimmung der Stadtgemeinde nicht wieder eingezogen würde. Inzwischen hat das Provinzial-Schul-Collegium mitgetheilt, daß die Parallel-Sexta im Realgymnasium für 1892/93 wegen mangelnden Bedürfnisses aufgehoben werde und weitere Maßnahmen vorbehalten bleiben. Die Sache ist vom Magistrat verfolgt worden, um zu prüfen, ob ein Bedürfnis vorhanden sei, und sofort geeignete Schritte zu thun. Dieses Bedürfnis ist festgelegt worden. Der Herr Oberbürgermeister hat mit den beiden Direktoren gesprochen. Bei dieser Unterredung hat sich herausgestellt, daß alle am Gymnasium zurückgewiesenen Kinder im Realgymnasium vollkommen untergebracht werden können. Da voraussichtlich eine der höheren Klassen, die zwei Abtheilungen hat, im nächsten Jahre nur eine haben wird, ist auch keine neue Lehrkraft erforderlich und wird die neue Sexta sich ohne Schwierigkeit am Realgymnasium einrichten lassen. Der Herr Oberbürgermeister gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Frage in dieser Weise lösen werde, da ja auch der Minister nicht die definitive, sondern nur die vorläufige Aufhebung der Klasse ver-

fügt habe. Es unterliege keinem Zweifel, daß die angemeldeten Schüler entweder rechts oder links des Linsenplatzes Aufnahme finden könnten. Der Herr Oberbürgermeister hat sich in jüngster Zeit an den Herrn Oberpräsidenten gewendet und demselben vorgelegt, daß eine Aenderung in den bestehenden Verhältnissen eintreten wäre, indem sich das Bedürfnis herausgestellt habe, eine dritte Sexta wieder einzurichten. Es ist dabei als wünschenswerth bezeichnet worden, daß die Sache nunmehr definitiv erledigt werde. Der Herr Oberbürgermeister hat auch um die Erlaubnis gebeten, dem Herrn Oberpräsidenten die Sache persönlich vorlegen zu dürfen.

Die Vorlagen wegen a. Ankauf einer Wiesenfläche hinter der Dienermühle und b. der Veräußerung eines Feldweges an der Kapellenstraße werden an den Finanz-Ausschuß abgegeben.

Der Antrag des Magistrats, betreffend die Genehmigung eines Kaufvertrages mit dem Vorstände der evangelischen Kirchengemeinde über Erwerb von 13 Nr. 57, 25 Quadratmeter Gelände durch die Stadt, zur Anlage einer Verbindungsstraße zwischen Moritz- und Dranienstraße, vor dem neuen Gerichtsgebäude, gegen Zahlung von 54,290 Mk. (4000 Mk. pro Ar), wird dem Finanz-Ausschuß überwiesen.

Der Antrag des Magistrats wegen Genehmigung des den Herren Stadtverordneten im Entwurf bereits mitgetheilten Vertrages mit dem Consortium Darmstädter Bank-Verein über den Bau einer Straßenbahn nach der Volksmühle mit elektrischem Betrieb, sowie Einführung des elektrischen Betriebes bei den bereits bestehenden Linien der hiesigen Straßenbahnen wird auf Antrag des Magistrats in die geheime Sitzung verwiesen.

Die Anträge des Magistrats wegen des freihändigen Verkaufs von Theilflächen eines Feldweges am Kaiser Friedrich-Ring an den Architekten Herrn Wilhelm Rehbold und des Abschlusses eines Vergleiches mit dem Baunternehmer Herrn Philipp Rath über die Höhe der Entschädigung für die Enteignung seines in die Kapellenstraße fallenden Geländes werden dem Finanz-Ausschuß übergeben.

In Betreff der von dem Immobilien-Agenten Herrn Jul. Meier in seiner an die Stadtverordneten-Versammlung gerichteten Eingabe vom 12. I. M. nachgesuchten Entscheidung über sein Markthalenprojekt hat die Stadt die Stadtverordneten-Versammlung von dem Beschlusse des Magistrats Kenntnis, wonach derselbe keine Veranlassung gefunden hat, eine nähere Prüfung des fraglichen Projektes durch die Markthalen-Kommission eintreten zu lassen, nachdem der Magistrat und die Stadtverordneten-Versammlung übereinstimmend beschloßen hätten, den Rath auf den Platz zwischen Rathhaus, Kirche und Delaspeistrasse zu verlegen. Der Magistrat hält daran fest, daß er eine Verlegung auf einen anderen Platz, namentlich auch mit Rücksicht auf die hohen finanziellen Aufwendungen, der Stadtverordneten-Versammlung nicht empfehlen könne.

Der Antrag des Magistrats wegen Festlegung einer zweijährigen Amtsdauer für die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählten Mitglieder der städt. Verwaltungs-Deputationen (Referent: Stadtvorordneter Kalkbrenner) wird genehmigt.

Die Neuwahl eines Armenpflegers für das 10. Quartier des 1. Armenbezirks fällt auf Herrn Kaufmann Carl Gläse, an Stelle des freiwillig zurücktretenden Herrn Tapezierer Carl Eichelsheim.

Der Vortrag des Berichts des vereinigten Bau- und Finanz-Ausschusses, bez. den Durchbruch der Hochstraße nach der Schwabacherstraße, insbesondere die Erwerb des dazu erforderlichen Grundeigentums, und in Verbindung hiermit die Beschlußfassung über das Durchbruchprojekt des Immobilien-Agenten Herrn Julius Meier werden auf Antrag des Magistrats in vertraulicher Sitzung erfolgen.

Die Anträge des Finanz-Ausschusses, betreffend a) den Ankauf von fünf Wiesenparzellen im Klosterbruch (Referent Stadtvorordneter Wintermeyer) und b) die Festlegung von Dienststationen der Gemeindebeamten (Referent Stadtvorordneter Dreyfus), werden aufgegeben. Nach den letzteren Beschlüssen werden erhöht die Dienststationen des Hauptassessors des Gas- und Wasserwerks von 900 auf 3000 Mk., des Hilfsassessors daselbst von 300 auf 1200 Mk. und des Buchhalters am städt. Schlachthaus von 500 auf 1200 Mk. Die Stationen der übrigen kantonspflichtigen Gemeindebeamten verbleiben in der bisherigen Höhe.

Nach den Anträgen des Wahl-Ausschusses (Referent Stadtvorordneter Krefel) werden zu Mitgliedern der städtischen Verwaltungs-Deputationen gewählt und zwar a) in die Accise-Deputation die Stadtverordneten Glindt, J. R. Maier und Neundorff, b) in die Armen-Deputation die Stadtverordneten Hirsch, Krefel und Schupp, c) in die Bau-Deputation die Stadtverordneten Dornmann, Faber, v. Nidman, Stein und Willett, d) in die Kur-Deputation die Stadtverordneten Götz, Dr. Heyman, Neundorff und Pagenstecher, e) in die Gas- und Wasserwerks-Deputation die Stadtverordneten Kalkbrenner, Weipers und Dr. Heber, f) in die Grundstücks-Deputation die Stadtverordneten Diehl, A. Meier, Thon, Schmitt und Wintermeyer, g) in die Krankenhaus-Deputation die Stadtverordneten Bickel, Dr. Gerlach, Dr. Heyman, Sartorius und Pagenstecher, h) in die Schlachthaus-Deputation die Stadtverordneten Dr. Gerlach, Heß und Schlink, sowie die Metzgermeister Jean Burdhardt, Anton Edingshaus und Philipp Ries, i) in die Leihhaus-Deputation die Stadtverordneten Heß, A. Meier und Mollath, k) in die Dekonomie-Deputation die Herren Feldgerichts-Schöffen Wähl, Krefel und H. Wintermeyer. — In den Bau-Ausschuß werden gewählt die Stadtverordneten Altman, Bertram, Kaufmann, Müller, v. Nidman, Krefel, Schlink, Walther, Willett und Wilms; in den Finanz-Ausschuß die Stadtverordneten Bertram, Dreyfus, Heß, Götz, Goldhaus, Krefel, Krefel, Weipers und Wintermeyer; in die Rechnungsprüfungs-Kommission die Stadtverordneten Bickel, Herrmann, Heß, Mollath, Krefel, Schupp und Stahl; in den Wahl-Ausschuß die Stadtverordneten Dr. Albert.

Freising, Kallbrenner, Knefel, Krefel, Bagenfischen und Reisch; in Theaterbau-Deputation die Stadt, Dr. Alberti, Kallner und Willert; in den Markthallenbau-Ausschuss die Hndt, Gschl. J. J. Maier, Reipers und Mühl.

Die Vorlage des Magistrats wegen Wahl von 4 Mitgliedern und Stellvertretern derselben zur Kreis-Gras-Kommission geht an Wahl-Ausschuss.

Der Bezirks-Verein „Altstadt“ protestirt in einer an den Magistrat gerichteten, der Stadtverordneten-Versammlung zur Kenntnissnahme unterbreiteten Eingabe gegen die Föhrung der elektrischen Straßenbahn über den Michaelsberg und zwar, weil er geschäftliche Störungen der Bewohner des Michaelsbergs befürchtet.

Die Anträge des Herrn Stadtverordneten Hündt, betreffend a) die Aufhebung des § 18 der Geschäftsordnung; b) die dormalige Beschaffenheit und Verwendung der Kirchräume, insbesondere der Konversations-, Spiel-, Spielzimmer und anderer Räume, sowie des Musikzettes, werden vom Antragsteller für heute zurückgezogen unter dem Ersuchen, die Anträge auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung zu bringen.

Bismarck in Berlin.

Friedrichshagen, 26. Jan. Fürst Bismarck bestieg um 9¼ Uhr seinen Salomagen; er wurde vom Publikum stürmisch begrüßt. Weißgekleidete Jungfrauen gingen voraus und streuten Blumen. In seiner Begleitung befanden sich Graf Herbert Bismarck und Dr. Schweiningen. Die Abfahrt erfolgte um 9 Uhr 25 Minuten unter stürmischen Hochrufen.

Wittenberge, 26. Jan. Dem Fürsten Bismarck wurden bei der Durchfahrt in Friedrichshagen und hier stürmischen Ovationen und viele Blumenpenden dargebracht. Der Fürst sieht sehr kräftig und heiter aus und grüßte aus dem Wagen nach allen Seiten. Bei der Weiterfahrt erneuerten sich die Kundgebungen.

Berlin, 26. Jan., 12 Uhr 30 Min. Zum Empfange des Fürsten Bismarck ist unter den Linden reich geschmückt, die Häuser sind mit Emblemen und mit Grün geschmückt; verschiedene Tribünen sind errichtet, vor der Fassade ist eine lebensgroße Wachsfigur, den Fürsten Bismarck darstellend, aufgestellt. Ein zahlreiches Publikum drängt sich bei schönem Wetter unter den Linden und harret der Ankunft des Fürsten. Eine starke Polizeimacht ist aufgestellt. Zum Empfange des Fürsten sind nach dem letzteren Bahnhofe die Herren von dem Hauptquartiere des Kaisers und vom Militärkabinett befohlen. Eine Ehrenkompagnie der Gardehusaren und der Gardebajoniere ist im Schlosse aufgestellt. Der Kaiser, welcher um 11 Uhr von einer Spazierfahrt zurückkehrte, wurde jubelnd begrüßt. Der Kaiser wird den Fürsten in der Terrassenwohnung des Schlosses erwarten.

Berlin, 26. Jan., 1 Uhr. Fürst Bismarck ist soeben an dem Lehrter Bahnhof eingetroffen. Derselbe benutzte von Spandau ab einen Sonderzug, dessen Lokomotive und Wagon bekränzt waren. Bei der Einfahrt in den Bahnhof stand der Fürst am Fenster. Er wurde von dem Prinzen Heinrich und den zu seinem Empfange befohlenen Personen herzlich begrüßt. Der Fürst sah heiter aus. Vor dem Bahnhofe hatte sich eine vielwundenschüssige Menge angesammelt, die bei dem Erscheinen des Fürsten in brandende Hochrufe ausbrach. Fürst Bismarck dankte in heftiger Bewegung, er war von dem begeisterten Empfang sichtlich ergriffen. Bismarck fuhr mit dem Prinzen Heinrich nach dem Schlosse, wobei eine Schwadron der Gardebajoniere den Wagen geleitete. Bei dem Vorbeifahren wurden dem Fürsten überall Blumen zugeworfen. Die brandenden Hochrufe der dichtgedrängten Menge verhallten sich auf dem ganzen Wege bis zum Schlosse fort. Das Wetter ist prachtvoll. Während Fürst Bismarck die Uniform des Magdeburgerischen Kürassier-Regiments Nr. 7 angelegt hatte, trat Graf Herbert Bismarck Stoll. Der Graf folgte seinem Vater in einem zweiten Salomagen nach dem Schlosse, in einem dritten Wagen fuhr Professor Schweiningen.

Berlin, 26. Jan., 2 Uhr 25 Min. Der Empfang Bismarcks auf dem Bahnhof vollzog sich in wenigen Minuten in freundlicher Begrüßung zwischen dem Prinzen Heinrich und Bismarck. Der Prinz stiegte ihn zum Treppeneingange. Augenzeugen, die Bismarck bei dieser Gelegenheit seit Jahren wiedersehen, finden, daß die Spuren des Alters und die letzten Krankheiten in Gang und Haltung sehr stark bemerkbar sind. Caprioli wird, wie ich zuverlässig erfahre, heute in dem Schlosse vorfahren und bei Bismarck seine Karte abgeben. Auf telephonischen Befehl des Kaisers klagten um 1 Uhr die amtlichen Gebäude. — Sämtliche Staatssekretäre gaben ihre Karten bei Bismarck ab, ebenso die Minister. Einer der ersten, die sich persönlich meldeten, war Minister v. Boetticher. Bismarck konnte ihn nicht empfangen, weil er beim Kaiser war. — Der Kaiser empfing Bismarck im Schlosse an der Treppe mit zweimaliger Umarmung. Er hatte die Uniform des Bismarckschen Kürassier-Regiments angelegt. (Frankf. Ztg.)

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Jan. Herr Theodor Reuß verwahrt sich in einer öffentlichen Erklärung gegen die in der Reichstags-Sitzung vom Dienstag von dem Abgeordneten Singer erhobene Beschuldigung, daß er in London den der Abg. Bebel im Reichstag ebenfalls als Lachspiegel bezeichnet hat, weil diese Beschuldigung mit Verachtung als Verleumdung zurück.

Ausland.

Frankreich. Erst wenige Pariser Blätter besprechen die Reise Bismarcks nach Berlin. Während die Chauvinisten ernstlich ausruhen: „Das bedeutet den Krieg“, bemühen sich die Organe

der gemäßigten Parteien, ihre Leser damit zu beruhigen, daß Bismarck doch nicht wieder Kanzler würde.

Spanien. In Barcelona wurde auf den Civilgouverneur, als er sein Haus verließ, geschossen; er wurde am Kopfe verwundet; der Thäter ist ein Maurer, welcher erklärte, Anarchist zu sein.

Kleine Chronik.

Wie es heißt, beabsichtigt der Vertheidiger des zum Tode verurtheilten Raubmörders Höck, gegen dieses Urtheil Revision einzulegen, weil das Gericht in Köln einen Antrag des Vertheidigers auf Stellung einer Frage an die Geschworenen abgelehnt hat.

Baron Naden, der Held des Girassanbals von Clermont, der in der Manege den dänischen Lieutenant Kastenstiel, den Geliebten seiner Frau, niederstieß und kürzlich gerichtlich freigesprochen wurde, wird, einer Nachricht aus Paris zufolge, künftighin. Er forderte bereits seinen berühmten Kollegen Coby für den 9. Februar zum Wettkampfe. Er wird in den Folies Bergeres neben seiner Frau auftreten, die dort als Schulkreierin wirkt.

In Nockly (Sachsen) versteckten sich beim Spiele zwei Geschwister, ein Knabe von 10 und ein Mädchen von 6 Jahren, in einem Kasten mit schwerem Deckel. Der Deckel schnappte ein und ließ sich von innen nicht öffnen. Schließlich fanden die Eltern das Mädchen erstickt, den Knaben mit dem Tode ringend.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Wiesbaden, 26. Jan.** In der heutigen Strafkammer-Sitzung sind noch folgende Fälle zur Verhandlung: Frä. Magd. J. aus Lorch hat sich wegen Verleumdung zu verantworten. Die Angeklagte besitzt eine an ihre Hofrathse in Lorch angrenzende Weinberge bez. Gartenparzelle. Weil diese Parzelle so hart an ihre Hofrathse angrenzt, ist die Besitzerin der Ansicht, sie habe sich wegen dieser Parzelle den polizeilichen Bestimmungen wegen der Schließung der Weinberge nicht zu unterwerfen. Im vorigen Herbst wurde nun die Angeklagte in ihrem genannten Weinberge zu einer Zeit betroffen, wo die Weinberge geschlossen waren. Aus diesem Grunde wurde eine Polizeistrafe von 3 Mk. gegen die Besitzerin des Weinbergs angehängt. Diese Strafe wurde nicht bezahlt, sondern die Beklagte betrat den Prozeßweg, und zwar verfolgte sie denselben nach erfolgter Abweisung in den unteren Instanzen bis zum Kammergericht, aber allenthalben erfolglos. Bei diesem Stand der Verhältnisse richtete die Angeklagte je einen Brief an einen Gerichtssaknar und an ihren Rechtsanwalt. In diesen beiden Briefen sind schwere Verleumdungen, einmal des Polizeibieners in Lorch und zum andern Mal des Rechtsanwalts, der die Angeklagte bis dahin vertreten hatte, enthalten. Wegen dieser Verleumdungen wurde die Angeklagte zu 50 Mk. Geldstrafe verurtheilt.

Briefkasten.

(Anfragen können nur dann berücksichtigt werden, wenn denselben die letzte Abonnements-Nummer beiliegt.)

L. E. Die „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen G. S.“ steht unter behördlicher Aufsicht. Dieselbe nimmt gesunde Mitglieder bis zum 50. Lebensjahre auf.

Marktbefichte.

* **Mainz, 26. Jan.** Alle Fruchtgattungen blieben in Tendenz und Preisen unverändert bei stillem Verkehr. — Zu notiren ist: 100 Kilo Weizen (Massenweizen und Pfälzer) 15 Mk. 50 Pf. bis 16 Mk. — Pf., 100 Kilo Korn 13 Mk. 50 Pf. bis 14 Mk. — Pf., 100 Kilo Gerste 16 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. — Pf., ungarische Gerste 18 Mk. 50 Pf. bis 20 Mk. 50 Pf., Prima amerikanischer Weizen-Weizen 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 15 Pf., Kanis-Weizen 16 Mk. 20 Pf. bis 16 Mk. 40 Pf., La Plata-Weizen 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., russischer Weizen 17 Mk. 50 Pf. bis 18 Mk. 50 Pf., Rumänischer Weizen 16 Mk. — Pf. bis 16 Mk. 50 Pf., Oker, je nach Qualität und Herkunft 16 Mk. 50 Pf. bis 17 Mk. 50 Pf.

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Effecten-Societät vom 26. Januar, Abends 5¼ Uhr. — Credit-Actien 290¼, Disconto-Commandit 175.80, Lombarden 90¼, Gotthardbahn-Actien 149.50, Laurabütte-Actien 114.60, Bochumer 124.10, Gelsenkirchener 144.—, Harpener 136.10, 3¼, Portugiesen —, Schweizer Central 114.20, Schweizer Nordost 103.90, Schweizer Union 75.90, 6¼, Mexikaner 65.50, 5¼, Italiener 75.40, Italien. Mittelmeer —, Italienische Meridion. —, Staatsbahn —, Darmstädter —, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, 4¼, Ungarn —, Banque Ottomane —, Tendenz: fest.

Geschäftliches.



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Kousson, Grefeld,

also aus erster Hand in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme und Bänder jeder Art in großer Auswahl. Man verlange Muster mit Angabe des Gewünschten.

(K. 44/6) 185

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 26. Jan. 1894.

Reichsbank-Disconto 4%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4%

Staatspapiere.	5.	Mex. E. Ob. Tehnt. 51.70	Pr.-Dux. St.-A. ult. 66.37	Prior.-Obligation.	4.	Fkt. Hyp. S. XIV. 100.00
Dtsch. Reichs.-A. 107.50	6.	408r —	Raab-Oedenb. 42.87	Albrecht Gold 105.37	3 1/2	—
100.75	7.	cons. inn. ult. 18.90	Reichenb.-Pard. 160.62	Silber fl. 79.40	4.	Hyp.-Ord.-v. 100.00
86.20	8.	Frankf. M. Lit. R. 103.60	Gotthard-Bahn 149.40	Böhm. Nord Gld. 100.75	4 1/2	Ldw. Crdbk. Fkt. 100.00
107.80	9.	N & Q 99.90	Jura-Simpl. Pr.-A. 93.40	West Sib. fl. 81.20	4 1/2	Hyp.-Bk. Hb. 100.00
101.37	10.	S 99.90	St.-A. gar. 54.40	Gold 102.30	3 1/2	—
86.30	11.	T. v. 91 99.90	Schweiz. Central 113.80	Elisabeth stpf. 95.30	4.	Meining. Hyp.-B. 100.00
104.70	12.	Darmstadt 102.05	Nordost 103.50	stfr. 101.90	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 100.00
v. 1886 106.50	13.	Heidelberg v. 1890 90.95	Verein. Schweiz. 75.90	Franz-Josef Sib. fl. 79.80	3 1/2	JFH Kl. 99.00
v. 1892 100.45	14.	Karlsruhe 1886 96.25	Ital. Mittelmeer 78.20	Gal. C.-Ldw. 1890 79.37	3 1/2	Lit. M. 99.00
107.15	15.	Mainz 86 u. 88 96.25	Meridionales 104.90	Oest. Localb. Gld. 100.00	3 1/2	N 99.00
98.60	16.	Mannheim 1890 100.00	Westsicilianer 47.50	Nordwest 107.35	4.	Pfälz. Hyp.-Bk. 100.00
v. 1886 85.30	17.	Wiesbaden 1887 102.30	Russ. Südwest 78.25	Lit. A. Silb. fl. 88.10	3 1/2	Pr. Bd.-Cr.-A.-B. 100.00
Hessische Obl. 86.20	18.	Bukarest 1888 94.60	Luxemb. Pr.-Henri 58.80	B. 87.40	4.	Central-B.-Cr. 102.65
Sächsische Rte. 86.20	19.	Lissabon 2000r 51.95	Industrie-Actien.	Süd. Lomb. Gd. 104.40	4.	Comm.-Oblig. 95.40
Wrtb. Obl. 75-80 105.30	20.	400r 61.95	Allgem. Elekt.-G. 138.00	75.50	3 1/2	Hyp.-B. div. Sr. 101.00
81-83 106.10	21.	Neapel St. gar. Le. 64.65	Anglo-Ct.-Guano 138.50	Ung. Stsb. G. fl. 108.40	4.	Rhein. Hyp.-Bk. 101.25
85-87 105.35	22.	Rom Ser. II-VIII 69.20	Bad. Anil.-u. Sodaf. 338.00	1871- 60.60	3 1/2	Süd. B.-Cd. Mchn. 102.40
v. 1891 107.05	23.	Zürich 1889 Fr. 99.30	Zuckerf. Wagh. 65.20	Ung. Stsb. G. fl. 108.40	5.	Schwed. R.-H.-B. 99.00
88 u. 89 100.40	24.	Pr. Buenos-Air. 31.50	Bierbr.-Ges. Frkf. 56.00	Galizische 85.20	5.	Serb. StB.-C.-A. Fr. 77.00
Schwed. Obl. 104.50	25.	Stadt-Buenos-Air 58.50	Pr.-A. 97.00	1-8 Em. Fr. 86.30	3 1/2	—
106.50	26.	Bank-Actien.	Brauerei Binding 165.80	9 82.95	3 1/2	—
Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.40	27.	Dtsche Reichsbank 151.45	Duisburg 50.00	v. 1885 79.80	5.	—
Griech. G.-A. v. 90 29.00	28.	Frankfurter Bank 143.00	z. Eiche (Kiel) 130.00	Erg.-N. 83.00	5.	—
kl. 29.00	29.	Amsterdamer Bank 148.60	z. Essighaus 58.50	Prag-Dux. Gold 108.80	4.	—
v. 87 35.10	30.	Badische Bank 113.20	Kalk (v. Bardh.) 89.20	100.70	4.	—
Holländ. Obl. 102.00	31.	Berl. Handelsg. ult. 129.80	Kompff 113.00	Raab-Oedb. 69.75	4.	—
Ital. Rente opt. Lire 75.75	32.	Darmst. Bank 129.60	Mainzer Act. 167.00	Rudolf Silber fl. 78.50	4 1/2	—
ult. 75.60	33.	Deutsche Bank 153.60	Park Zweibr. 89.50	(Salzktb.) 101.40	4.	—
10000r 75.75	34.	D. Genoss.-Bank 112.40	Stern. Oberrad 149.50	Ung. N.-Ost Gld. 83.00	3 1/2	—
kleine 45.95	35.	Vereinsbank 101.80	Storch. Speyer 107.00	Galizische 85.20	5.	—
Oest. Gold-Rte. fl. 98.00	36.	Discont.-Comm. 176.00	ver. Gräff & Sgr. 73.50	Ital. gar. E.-B. Fr. 48.65	5.	—
St.-E.-O. (Els.) 99.00	37.	Dresdner Bank 132.10	Werg. 59.40	500r 48.65	5.	—
Silb.-Rte. Juli 79.70	38.	Frankf. Hyp.-Bk. 141.00	Brauhaus Nürnberg 76.90	Mittelmeer 80.50	5.	—
April 79.65	39.	Hyp.-Cr.-Ver. 110.90	Cementw. Heidelb. 128.50	Livorneser 52.70	4.	—
Pap.-Rte. Febr. 79.85	40.	Mitteld. Creditbk. 91.80	Chem. Fbr. Griesh. 249.95	Sardin. Secund. Le. 62.45	4.	—
Mai 79.60	41.	Nat.-Bk. f. Dtschl. 104.20	Goldenbg. 175.10	Sicilian. E.-B. 74.20	5.	—
Portug. St.-Anl. 28.40	42.	Nürnberg. Vereinsbk. 175.50	Weiler & Co. 175.10	Südt. (Mér.) Fr. 52.00	3 1/2	—
Russ. Schuld 20.61	43.	Pfälzische Bank 118.10	Dpfkornb.-u. Hefef. 61.00	Toscan. Central 86.15	3 1/2	—
kleine St. 20.60	44.	Pr. Bod.-Cred.-Bk. 126.20	D. Gld.-u. Silb.-Sch. 242.10	Gotthardbahn 103.10	3 1/2	—
Rum. amort. Rte. Fr. 95.20	45.	Rhein. Creditbank 122.00	D. Verlagsanstalt 188.00	Gr. Russ. E.-B.-Gs. 83.50	3.	—
kl. 95.20	46.	Schaffhaus. B.-V. 113.80	Eiseng. v. Mill. & A. 342.50	Russ. Südwest Rbl. 99.35	4.	—
v. 1892 95.20	47.	Süddeutsche Bank 100.00	Filzfabrik Fulda 149.50	Ryasan-Kosl. 101.25	5.	—
am. 1890 58.70	48.	Südt. Bod.-Cr.-Bk. 159.40	Frankf. Baubank 109.70	Warsch.-Wien. 99.25	5.	—
innere Lei 52.20	49.	Württ. Vereinsbk. 125.10	Hotel 62.50	Wladikawkas Rbl. 99.25	4.	—
auss. 82.80	50.	Oesterr.-Ung. Bank 831.00	Trambahn 219.50	Anatolische 88.00	4.	—
Russ. II. Orient Rbl. 69.65	51.	Länderbk. 205.50	Gelsenk. Gussst. 69.90	Port. E.-B. 1889 27.30	4.	—
III. Orient 69.65	52.	Creditanst. 289.25	Glasiindust. Siem. 160.00	Niedl. Transv. Obl. 102.80	4.	—
Cons. v. 1880 99.25	53.	Ungar. Creditbk. 346.50	Grazer Trambahn 94.30	Am. Eisenb.-Bonds.	4.	—
Eisb.-A. I-II 101.05	54.	Ek. u. W.-B. 113.00	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 136.90	Atlant. & Pac. 1937 46.30	4.	—
Serb. amor. G.-R. 67.00	55.	Unionbk. in Wien 102.75	Pr.-A. 143.50	Brunsv. & W. 1937 —	4.	—
Tabak-Rente 67.00	56.	Wiener Bk.-Verein 102.75	Elektr. G. Wien 93.00	Calif. Pac. I.M. 1912 103.00	4.	—
St.-E.-Obl. A. Fr. 63.40	57.	Allg. Els. Bkges. 114.50	Kölner Strassenb. 132.70	Calif. u. Oreg. I. M. 102.20	4.	—
B. 63.40	58.	D. Eff. u. Wchs.-Bk. 107.30	Verl. u. Druck. 116.00	Central Pac. 1898 102.35	4.	—
Spanier opt. Pa 63.40	59.	Mein. Hypoth.-Bk. 109.25	Mehl.-u. Brodf. Hs. 83.50	do. (Joag Vall) 1900 103.40	4.	—
ult. 63.40	60.	Beine Ottoman 118.70	Nied. Leder f. Spier 92.00	Chic. Burl. Nbr. 1927 84.50	4.	—
kl. 63.10	61.	Eisenbahn-Actien.	Nordd. Lloyd 113.50	Milw.-St. Paul 1910 112.55	4.	—
Türk. Egypt.-Tr. 102.50	62.	Heidelberg-Speyer 42.50	Röhrenk.-F. Dürr 92.75	do. 1921 104.90	4.	—
Türk. Zoll.-O. opt. 99.20	63.	Hess. Ludw.-Bahn 108.30	Spinn. Hüttenhm. 55.00	do. 1989 89.50	4.	—
ult. —	64.	Ludwigsh.-Bexb. 223.90	Strassb. Dr. u. Verl. 101.00	Chic. Rock. Isl. 1934 97.40	4.	—
Fund. v. 88 94.90	65.	Lübeck-Büchen. 183.00	Türk. Tabak-Reg. 69.00	Denv. & RioGr. 1900 110.75	4.	—
priv. v. 1890 98.00	66.	Mariemb.-Mlawka 72.45	Velocite it. Dpfsch. 69.00	do. 1936 75.60	4.	—
cons. 86.80	67.	Pfälz. Maxbahn 145.00	Ver. Brl.-Fft. Gum. 108.20	Georgia Centr. 1937 76.45	4.	—
conv. Lit. B. 36.20	68.	Nordbahn 113.90	D. Oelfabriken 96.60	Illinois Centr. 1952 98.00	4.	—
D. 22.70	69.	Werrabahn 47.00	Schuhst. Fulda 150.00	Louisv. & Nsh. 1921 114.80	4.	—
Ung. Gld.-Rt. opt. fl. 95.85	70.	Albrecht 5 W. 77.87	Verlag Richter 46.00	1980 54.50	4.	—
ult. 95.80	71.	Alfeld 98.75	Wessel. Prz. u. Stg. 88.20	Mobil. u. Ohio I. M. 109.40	4.	—
f. 100 96.60	72.	Ver. Arad. Csan. 98.75	Westd. Jute-Spinn. 67.90	North Pac. I.M. 1921 106.60	4.	—
f. 100 96.65	73.	Böhm. Nord 182.00	Zellstoffb. Waldh. 217.50	do. III 1937 53.30	4.	—
Eis.-Al. Gld. 103.75	74.	West 310.50	Zellstoff Dresden 65.50	do. cons. 1989 28.10	4.	—
Silb. 83.60	75.	Buschtherad. B. 368.00	Bergwerks-Actien.	Oreg. Rw.-Nav. 1925 68.80	4.	—
Pap.-Rte. —	76.	Czakath.-Agram 57.50	Bochum. Gussstahl. 124.60	Oreg.-Cal. I.M. 1927 74.80	4.	—
Inv.-Al. v. 88 101.50	77.	Pr.-Act. 210.25	Dort. U. Pr. A. Lt. A. 56.00	Missouri Cons. 1920 84.00	4.	—
Grundentl. 77.40	78.	Donau-Drau 45.75	Harpener Bergbau 137.20	South Pac. Cal. 1905/6 108.70	4.	—
Argent. v. 1887 Pes 46.50	79.	Dach-Bodenb. ult. 45.75	Concordia, Bgb.-G. 82.00	Wst. N.-Y. Pens 1937 98.10	4.	—
v. 88 innere 40.50	80.	Gal. Carl-Ludw.-B. 88.55	Courl. Bergw.-A. G. 65.25	1927 20.50	4.	—
v. 88 auss. 41.30	81.	Graz-Köflach ult. 202.12	Gelsenkirch. ult. 143.80	Pfandbriefe.	4.	—
Chilen. Gld.-Anl. 82.50	82.	Lemberg-Czern. —	Hugo b. Buer i. W. 140.00	Bayr. Vrb. Mchn. 102.00	4.	—
Chin. Staats-Anl. 103.80	83.	Oest.-Ung. St.-B. 258.75	Kaliw. Aschersleb. 135.90	Nürnberg. Pfdb. 101.80	4.	—
Un. Egypt.-A. opt. 103.00	84.	Local-B. 163.75	Westeregeln 135.90	B. Hyp.-u. W.-B. 102.85	4.	—
ult. —	85.	Südbahn 91.00	Lothr. Eisenwerke 14.75	Frkf. Hypb. b. 1885/90 101.20	4.	—
Priv. Egypt.-Anl. 99.55	86.	Nordwest 183.50	Pr.-A. Lit. A. 33.75	—	4.	—
Mexik. St.-Anl. 65.10	87.	Lit. B. 202.62	Massen. Bgb.-Ges. 44.00	—	4.	—
2040r 65.20	88.	Prag-Dux. Pr.-A. —	Oest. Alpine Mont. 41.70	—	4.	—
408r 65.90	89.	—	Riebeck. Montan 162.20	—	4.	—
—	90.	—	Ver. Kön. & Laurah. 115.00	—	4.	—